

**Veranstaltungsprogramm  
für Stipendiatinnen und Stipendiaten  
der Heinrich-Böll-Stiftung**

**2012**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial .....</b>	<b>4</b>
<b>Zentrale Veranstaltungen .....</b>	<b>7</b>
Ansichten einer Stiftung.....	7
CAMPUS: Ökologie .....	8
Alumni-Salon 2012: Die Zukunft der Demokratie .....	9
<b>Internationaler Austausch und Studienreisen .....</b>	<b>10</b>
Studienreise Berlin - Schwerpunkt Europa .....	10
Studienreise nach Irland – Auf den Spuren von Heinrich Böll .....	10
Jahrestagung der lateinamerikanischen Sur-Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten .....	11
Tagung der Sur-Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Russland und Georgien.....	13
<b>Seminare und Workshops .....</b>	<b>15</b>
Besuch des Potsdam-Instituts für Klimaforschung (PIK) und Gespräch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts .....	15
Netzpolitik.....	16
Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage .....	17
Singwochenende.....	18
Erfolg in der Karriere: Strukturelle und persönliche Ansätze für Frauen.....	19
Naturschutz? - Planung eines Naturschutzgebietes.....	20
Vorbereitung auf das Examen: Studienstipendiatinnen und Stipendiaten stellen ihre Examensarbeiten zur Diskussion.....	21
Projektplanung .....	22
AG-Planung 2013.....	22
Wissenschaftliches Schreiben in der Fremdsprache Deutsch.....	23
Wer die Wahl, hat die Qual?! Vorbereitung für gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Auswahlkommissionen.....	24
<b>Programm für Promovierende.....</b>	<b>26</b>
Fehlverhalten und Plagiate: „Gute Praxis“ und „Wohlverhalten“ in der Wissenschaft.....	26
Wissenschaftspolitisches Kamingsgespräch .....	27
Promovierendenforum: Wissenschaft als Pionierin des Wandels: Wissenschaft und Forschung für die Große Transformation .....	28
Klarheit schaffen – Ziele definieren - Lösungen finden: Werkstatt zur Einführung in das kollegiale Coaching für Promovierende .....	29
Politikberatung: Wissenschaftliche Beratung unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung ....	30
Interdisziplinieren: Inter- und Transdisziplinäre Zusammenarbeit in der Nachhaltigkeitsforschung gestalten .....	31

**Qualifizierungsprogramm „Medienvielfalt, anders: Mehr Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ ..... 32**

Schreibwerkstatt zur Produktion eines Online-Dossiers für die hbs-Webseite „Migration-Integration-Diversity“ ..... 32  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ..... 33  
24/7: Nachrichten mit Hintergrund ..... 34  
Medienberichterstattung für die EU ..... 35  
Recherche-Workshop ..... 36

**„Grün vernetzt“ – Mentoringprogramm und Coachingprogramm..... 37**

Gelassen in die Promotion oder in den Berufseinstieg ..... 37  
Grün vernetzt: Methodenworkshop für Coachs ..... 38

**Veranstaltungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Landesstiftungen ..... 40**

„Gutscheinprogramm“ ..... 40  
Reihe „Politikmanagement“ ..... 40

**Arbeitsgruppen & Initiativen von Stipendiatinnen und Stipendiaten .. 43**

Lokale Initiativen ..... 43  
Arbeitsgruppen ..... 44  
    AG Bildung ..... 46  
    AG Dialog Islam ..... 46  
    AG Gesundheit, Ethik, Pharma ..... 47  
    AG Internationale Zusammenarbeit ..... 48  
    AG Kunst und Politik ..... 48  
    AG Postkoloniale Migration & Antirassismus ..... 49  
    AG Politische Ökologie ..... 50  
    AG Wirtschaftspolitik ..... 50  
Ad hoc-Gruppen ..... 51  
Mitbestimmung der Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Heinrich-Böll-Stiftung ..... 52  
    Sprecherinnen und Sprecher ..... 52  
    Fachbeirat Studienwerk ..... 53  
    Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung ..... 53  
    Auswahlkommissionen im Studienwerk ..... 53  
    Promovierendeninitiative ..... 54

**Terminübersicht ..... 55**

**Anmeldebedingungen ..... 58**

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ..... 59**

## Editorial

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung,

vor Euch liegt das Jahresprogramm 2012. Wie in jedem Jahr findet Ihr darin bewährte, jährlich wiederkehrende Standardveranstaltungen - darunter zum Beispiel die Einführungsseminare für unsere neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten, das Promovierendenforum, diesmal zum Oberthema „Große Transformation“, die selbst organisierten Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten, Veranstaltungen im Rahmen des Journalismus-Programms „Medienvielfalt, anders“, das „Gutscheinprogramm“ sowie natürlich unsere Sommerakademie - den „Campus“ - an der jede Stipendiatin und jeder Stipendiat doch mindestens ein Mal während der Förderung teilnehmen sollte. Denn der „Campus“ ist nach wie vor einer, wenn nicht der Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung.

Daneben haben wir auch wieder zahlreiche neue Angebote in das Programm aufgenommen, die zum Teil auf Eure Anregungen und Vorschläge zurückgehen, manchmal auch mit Eurer direkten Beteiligung durchgeführt werden. Vielen Dank dafür!

### **Was ist neu im Jahresprogramm 2012?**

Neu in das Programm aufgenommen haben wir mehrere Veranstaltungen für internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten - darunter eine Schreibwerkstatt und eine Berlin-Studienreise. Für Promovierende bieten wir neu u.a. ein Seminar zum Thema „Interdisziplinieren: Inter- und Transdisziplinäre Zusammenarbeit in der Nachhaltigkeitsforschung gestalten“ oder ein anderes zu „Fehlverhalten und Plagiate: ‚Gute Praxis‘ und ‚Wohlverhalten‘ in der Wissenschaft“ an. Mit der neuen Reihe „Wissenschaftspolitische Kamingsgespräch“ wollen wir in unregelmäßigen Abständen wissenschaftspolitische Themen diskutieren und mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaftspolitik, aus Wissenschaftseinrichtungen und aus der Wissenschaftsforschung ins Gespräch kommen. Ein Seminar für Studierende und Promovierende zum Thema „Netzpolitik“ setzt sich mit Sozialen Medien in Demokratisierungsprozessen auseinander und diskutiert die Bedeutung der neuen Medien in der politischen Öffentlichkeit und Kommunikation.

Im Rahmen des Projekts „Chancengerechtigkeit“ des Studienwerks, in dem wir jene in der Studien- und Promotionsförderung besonders unterrepräsentierte Gruppen ansprechen wollen, haben wir mehrere Veranstaltungen konzipiert, die den verschiedenen Lebenssituationen (siehe Coaching-Programm) und dem breiten Fächerspektrum der Stipendiatinnen und Stipendiaten stärker Rechnung tragen wollen. Geplant ist beispielsweise eine Exkursion in das Potsdamer Institut für Klimaforschung (PIK) und ein Workshop zum Thema „Naturschutz? - Planung eines Naturschutzgebietes“ – zwei Veranstaltungen, an denen hoffentlich Stipendiatinnen und Stipendiaten ganz unterschiedlicher Fächer Interesse finden werden.

Ein besonderes Highlight im nächsten Jahr wird zudem die Studienreise nach Irland sein, die sich auf den Spuren von Heinrich Böll bewegen wird. Wir freuen uns sehr, dass Renè Böll, Sohn des Nobelpreisträgers, die Reisegruppe begleiten und von dem Leben der Böll-Familie auf der Insel erzählen wird.

## Veranstaltungen von und für Stipendiatinnen und Stipendiaten

Auch in Zukunft werden sich wieder acht von Stipendiatinnen und Stipendiaten selbst organisierte Arbeitsgruppen mit Schwerpunktthemen der Stiftung – angefangen von Biomedizin bis hin zu Fragen zum Verhältnis von Kunst und Politik – auseinandersetzen. Die Arbeitsgruppen haben dazu ambitionierte Arbeitsprogramme für 2012 vorbereitet. Adhoc-Gruppentreffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten, deren Themen noch nicht in den Arbeitsgruppen abgebildet sind, werden zudem wieder laufend in das neue Programm aufgenommen.










Im Jahr 2012 möchten wir das Netzwerk der Stipendiatinnen und Stipendiaten durch den Aus- bzw. Aufbau von Lokalen Initiativen weiter stärken. Wir werden mit der Hilfe von Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort neue Gruppen gründen und sie dabei unterstützen, regelmäßige Treffen durchzuführen, dabei die neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten am Hochschulort zu begrüßen, Kontakt mit Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten an der eigenen Hochschule aufzunehmen und die Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung in den Landeshauptstädten kennen zu lernen.

Last not least empfehlen wir Euch das Gutscheiprogramm, in dem mehrtägige Veranstaltungen mit aktuellen Themen der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin und in den Landesstiftungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten geöffnet und im Intranet [www.boell-studynet.de](http://www.boell-studynet.de) für die Anmeldung ausgeschrieben werden.

## Welche Ziele verfolgen wir mit dem Veranstaltungsprogramm insgesamt?

Mit unserem Veranstaltungsprogramm möchten wir zur politischen Debatte anregen, Schlüsselkompetenzen vermitteln, zum interdisziplinären Dialog ermuntern, auf den Beruf vorbereiten, Euer gesellschaftspolitisches Engagement befördern, zu Eurer Persönlichkeitsentwicklung beitragen und die gegenseitige Vernetzung unterstützen. Aber natürlich kann und will nicht jede Einzelveranstaltung alles gleichermaßen leisten. Um Euch eine Orientierung zu geben, welche Ziele jede Veranstaltung verfolgt, haben wir sie jeweils mit Symbolen versehen. Diese stehen für:

-  politische Bildung, politische Diskursfähigkeit
-  überfachliche, interdisziplinäre Auseinandersetzung
-  Persönlichkeitsentwicklung
-  besondere Schlüsselqualifikationen (auch Gender- und interkulturelle Kompetenz)
-  Berufsvorbereitung, Karriereplanung
-  gesellschaftspolitisches Engagement, Selbstorganisation, Partizipation
-  Vernetzung.

Jede Veranstaltung wird rechtzeitig im Intranet [www.boell-studynet.de](http://www.boell-studynet.de) mit Angabe der Anmeldefrist und Nennung sonstiger spezifischer Teilnahmebedingungen - sofern noch nicht im Jahresprogramm ausgewiesen - zur Anmeldung ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt gleichfalls über das Intranet. Die in diesem Veranstaltungsprogramm aufgeführten Veranstaltungen richten sich i.d.R. ausschließlich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung.

Voraussetzung dafür, dass jeder Stipendiat und jede Stipendiatin von der ideellen Förderung der Heinrich-Böll-Stiftung einerseits selbst profitieren kann, aber auch anderen etwas mitgeben kann, ist die regelmäßige Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen. Wir verstehen darunter, dass jede Stipendiatin und jeder Stipendiat mindestens zwei Veranstaltungen jährlich besucht und darüber hinaus an der regelmäßigen Begegnung mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten am Hochschulort (Treffen der Lokalen Initiativen) ebenfalls mindestens zwei Mal jährlich teilnimmt. Auch Stipendiatinnen und Stipendiaten im Ausland sind aufgefordert, an ihrem Hochschulort sich mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten, vielleicht auch mit jenen anderer Begabtenförderungswerke, zu vernetzen. Nur so kann es zu einer lebendigen Vernetzung unter Stipendiatinnen und Stipendiaten kommen, für die wir uns besonders einsetzen.

Ich hoffe, dass das Veranstaltungsprogramm des Studienwerks für das Jahr 2012 auf reges Interesse stoßen wird.

*Ulla Siebert*, Leiterin Studienwerk

Berlin, im Dezember 2011

# Zentrale Veranstaltungen

## Ansichten einer Stiftung

Einführungsseminar



Unter der programmatischen Überschrift „Ansichten einer Stiftung“ lädt das Studienwerk alle neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu ein, Tuchfühlung mit der Stiftung zu nehmen, beispielhaft Einblick in ihre Arbeitsschwerpunkte zu gewinnen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Heinrich-Böll-Stiftung kennen zu lernen.

Während des Einführungsseminars stellen wir Euch die Schwerpunktthemen der Stiftung vor, erläutern die Grundlinien der Förderung sowie die Struktur und die Schwerpunkte des Begleitprogramms im Studienwerk. Bereits länger geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten stellen die Partizipationsmöglichkeiten sowie die Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor und zeigen Möglichkeiten zur Vernetzung untereinander auf. Zudem bietet das Einführungsseminar einen Begegnungsraum mit grüner Politik: Politikerinnen und Politiker stellen sich der Diskussion zu aktuellen politischen Themen.

- Zielgruppe:** Neu in die Förderung aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten
- Teilnahmebedingungen:**
- Poster zur Selbstvorstellung
  - ggf. Angebot für andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Kurzvortrag, Workshop, Film etc.) im Rahmen des „Forums von und für Stipendiatinnen und Stipendiaten“
- Leitung:** Anja Schleich, Studienwerk (April)  
Gabriele Tellenbach, Studienwerk (Oktober)
- Termin:** 13. - 15. April 2012 (für ab April 2012 neu aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten)  
12. - 14. Oktober 2012 (für ab Oktober 2012 neu aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten)
- Ort:** Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- Max. TN-Zahl:** 150, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung
- Information/Organisation:** Anja Schleich, [schleich@boell.de](mailto:schleich@boell.de)  
Gabriele Tellenbach, [tellenbach@boell.de](mailto:tellenbach@boell.de)  
Małgorzata Lewandowska, [lewandowska@boell.de](mailto:lewandowska@boell.de)

# CAMPUS: Ökologie

Sommerakademie



Wie können wir innerhalb der natürlichen Grenzen dieses Planeten leben und wirtschaften? Derzeit verbrauchen wir mehr natürliche Ressourcen als die Erde regenerieren kann. Für den 28. September 2011 wurde der „Global Overshoot Day“ festgesetzt, der Tag, an dem die jährlichen ökologischen Ressourcen aufgebraucht sind, die uns die Erde für das laufende Jahr zur Verfügung stellt. Danach leben wir „auf Pump“.

Ist ein ökologischer Umbau unserer Gesellschaft innerhalb unserer bestehenden Demokratie und innerhalb unseres jetzigen Wirtschaftssystems überhaupt möglich? Und wie könnte ein solcher ökologischer Umbau aussehen? Oder brauchen wir nicht vielmehr eine grundsätzliche Veränderung? 1972 hat der bahnbrechende Bericht des Club of Rome „Grenzen des Wachstums“ die erste wachstumskritische Debatte ausgelöst. Jetzt – nach 40 Jahren – ist die Debatte über die Grenzen des Wachstums zurück auf der politischen Agenda aller Parteien: Die einen plädieren für ein „grünes Wachstum“, also dafür, durch Effizienzpolitiken und Umwelttechnologien aus weniger Ressourcen mehr zu machen. Andere, wie die wachstumskritische „Degrowth“-Bewegung, fordern ein grundsätzliches Umsteuern. Sie möchten den Wachstumszwang unserer Wirtschaft beenden und treten für eine „Wirtschaftsschrumpfung“ ein.

Wir wollen in der Sommerakademie zum Thema „Ökologie“ einigen Grundfragen nachgehen: Auf welche Lösungen müssen wir setzen, um unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern? Welche Rolle spielen Technologien, kultureller Wandel und unsere Wirtschaftsweise?

**Alle Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten sind aufgefordert, eigene Seminare mit Bezug zu dem Oberthema zu konzipieren und durchzuführen. Auch neue Initiativen oder Veranstaltungsvorschläge von einzelnen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zu dem Thema arbeiten, sind willkommen.**

<b>Zielgruppe:</b>	Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en
<b>Teilnahmebedingungen:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ Die Teilnahme ist nur für den gesamten Zeitraum möglich.</li><li>■ Vorschläge für eigene Seminare während des Campus bitte bis zum 1. März 2012 an Gabriele Tellenbach</li></ul>
<b>Leitung:</b>	Gabriele Tellenbach, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
<b>Termin:</b>	13. - 18. August 2012
<b>Ort:</b>	Gustav-Stresemann-Institut, Bad Bevensen
<b>Max. TN-Zahl:</b>	130
<b>Teilnahmebeitrag:</b>	140,00 €
<b>Information:</b>	Gabriele Tellenbach, tellenbach@boell.de Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

# Alumni-Salon 2012: Die Zukunft der Demokratie

Konferenz



Während des 10. Alumni-Salons wollen wir nichts Geringeres als die Zukunft der Demokratie diskutieren: Demokratisierungsbewegungen in autoritären Staaten und die Ausgestaltung von Demokratien in anderen kulturellen Kontexten werden ebenso Thema sein wie die Diskussion über mehr Bürgerbeteiligung und Elemente direkter Demokratie im parlamentarischen Regierungssystem.

Der Alumni-Salon ist ein jährlich stattfindendes Treffen der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung. Die eintägige Veranstaltung ist konzipiert als Mischung aus Vorträgen und Diskussion, verbunden mit viel Gelegenheit zu Austausch und gegenseitigem Kennenlernen bzw. Wiedersehen der Alumni. Ehemalige berichten aus ihren eigenen Arbeits- und Forschungszusammenhängen, bieten Diskussionsrunden an und tragen somit zur fachlich-inhaltlichen Gestaltung des Alumni-Salons bei.

Wir laden dazu alle Ehemaligen ein, vor allem jene zwischen November 2011 und Oktober 2012 aus der Förderung ausscheidenden Stipendiatinnen und Stipendiaten, die wir zum 10. Alumni-Salon auch feierlich verabschieden möchten. Eine gesonderte Einladung folgt.

<b>Zielgruppe:</b>	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten
<b>Leitung:</b>	Janina Bach, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
<b>Termin:</b>	10. November 2012
<b>Ort:</b>	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
<b>Max. TN-Zahl:</b>	unbegrenzt
<b>Information:</b>	Janina Bach, <a href="mailto:bach@boell.de">bach@boell.de</a>

## Internationaler Austausch und Studienreisen

### Studienreise Berlin - Schwerpunkt Europa

Bildungsreise für internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten



Wie funktioniert das politische Berlin, wer tummelt sich auf dem politischen Parkett, wie arbeiten Bundestagsabgeordnete, wer sind die Strippenzieher, wer die Lobbyisten im Hintergrund?

Im Rahmen einer politischen Bildungsreise werden die Teilnehmenden im Bundestag Gespräche mit Politikerinnen und Politikern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Journalistinnen und Journalisten, mit Lobbyistinnen und Lobbyisten führen, sich mit der Rolle von Nichtregierungsorganisationen im politischen Geschäft auseinandersetzen und Berlin als „Zentrum der Macht“ von innen kennen lernen.

Thematischer Schwerpunkt der Studienreise wird das Thema EU bzw. Europapolitik sein.

<b>Zielgruppe:</b>	Internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten
<b>Leitung:</b>	Sandra Holtermann, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
<b>Termin:</b>	27. - 30. März 2012
<b>Max. TN-Zahl:</b>	20
<b>Information/Organisation:</b>	Janina Bach, <a href="mailto:bach@boell.de">bach@boell.de</a> Małgorzata Lewandowska, <a href="mailto:lewandowska@boell.de">lewandowska@boell.de</a>

### Studienreise nach Irland – Auf den Spuren von Heinrich Böll



Heinrich Böll fühlte sich der grünen Insel sehr innig verbunden. Über lange Jahre hatte die Familie auf Achill Island im äußersten Nordwesten ein Cottage und verbrachte viele Monate dort, vor allem in den 1950er und 60er Jahren. Literarisch fand die Liebe zu Land und Leuten ihren Niederschlag in dem halbdokumentarischen Reisebericht *Irishes Tagebuch* (1957) sowie im Film *Irland und seine Kinder* (1960).

Die Studienreise beginnt am 22. September 2012 nachmittags mit einem Auftaktseminar in Köln – unter Beteiligung von Jochen Schubert und Markus Schäfer aus dem Heinrich-Böll-Archiv. Der gemeinsame Flug von Köln nach Dublin ist für Montag, den 24. September 2012, geplant. Stationen der Reise sind voraussichtlich Dublin – Kylemore Abbey – Dugort (Achill Island) – Dublin. Die Teilnehmenden kehren anschließend nach Köln zurück.

René Böll, Sohn des Nobelpreisträgers, wird uns auf dieser Reise begleiten. Er wird erzählen vom Leben der Böll-Familie auf Achill, und er wird uns zu Orten des Irischen Tagebuchs auf der Insel führen. Gisela Holfter, ehemalige Stipendiatin und Böll-Expertin, wird uns berichten über das Verhältnis Heinrich Bölls zu Irland. Doch auch andere Begegnungen wird es geben. Wir werden einiges erfahren über die Geschichte Irlands, über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation sowie über die Lage der Menschen in Stadt und Land. Wanderungen in der wunderbaren Landschaft gehören ebenso zum Programm wie die Möglichkeit, die Stadt Dublin und ihre Bewohner ein bisschen kennen zu lernen.

- Zielgruppe:** Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en
- Teilnahmebedingungen:**
- Eigenbeitrag: 100,00€. Zusätzlich sollten ca. 70,00€ für Verpflegung eingeplant werden.
  - Die Teilnahme am Auftaktseminar ist verbindlich.
  - Zur Vorbereitung ist die Lektüre „*Irisches Tagebuch*“ von Heinrich Böll erforderlich!
- Leitung:** Elsbeth Zylla, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
- Termin:** 22. - 30. September 2012
- Ort:** Irland
- Max. TN-Zahl:** 15
- Information:** Elsbeth Zylla, zylla@boell.de

## Jahrestagung der lateinamerikanischen Sur-Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten

Konferenzteilnahme und Forschungsreise



Das Regionalbüro der Heinrich-Böll-Stiftung in Zentralamerika führt ein Stipendienprogramm für mittelamerikanische Studierende (aus Kuba, El Salvador, Guatemala, Haiti, Nicaragua und der Dominikanischen Republik) durch. Die Stipendien werden für Studierende aus den Bereichen Sozialwissenschaften, Stadtplanung, Demographie, ländliche Entwicklung, Politikwissenschaften, Ökologie und Umweltschutz vergeben.

Einmal jährlich findet für diese Sur-Place- Stipendiatinnen und Stipendiaten in Mexiko ein Jahrestreffen statt. Das Thema der Tagung orientiert sich an den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit des Regionalbüros Mexiko (Handelsliberalisierung und Globalisierungskritik sowie Citizenship, Demokratie und Menschenrechte). Außerdem stellen die mittelamerikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Forschungsprojekte im Rahmen ihrer Masterarbeiten vor. Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung aus Deutschland sind eingeladen, an diesem Jahrestreffen teilzunehmen. Zusätzlich führen die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein individuelles Forschungsvorhaben durch, das in Verbindung mit ihrem Studium steht und ca. 14 Tage umfasst. Bei der Organisation dieses individuell zuge-

schnittenen Programms bietet die für das Sur-Place-Programm zuständige Mitarbeiterin im Büro der Heinrich-Böll-Stiftung in Mexiko den teilnehmenden deutschen Stipendiatinnen und Stipendiaten nach Möglichkeit ihre Unterstützung an.

**Zielgruppe:**

- Für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Deutschland stehen in begrenzter Anzahl Plätze für eine Teilnahme an der Jahrestagung zur Verfügung.
- Teilnehmen können ausschließlich Studierende (in fortgeschrittener Studienphase) und Promovierende aus Deutschland und dem EU-Ausland, die aus Mitteln des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung** gefördert werden.

**Teilnahmebedingungen:**

- Ein ausführlicher Antrag mit Begründung, aus dem Voraussetzungen, Motivation und Erwartungen deutlich werden. Eine Skizzierung des individuellen Forschungsprogramms (zeitlicher Rahmen: 10 - 14 Tage) sollte der Bewerbung beigelegt werden.
- Aktive Beteiligung in Form eines Kurzreferates mit Präsentation
- Inhaltlicher Bezug im Forschungsvorhaben zu den o.a. Themenfeldern
- Gute Spanischkenntnisse
- Ein Erfahrungsbericht, der innerhalb von vier Wochen nach der Teilnahme vorzulegen ist.

Das Studienwerk wählt ggf. unter den eingegangenen Bewerbungen besonders geeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus, sofern die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigt.

**Leitung:**

Ingrid Spiller, Büroleiterin Heinrich-Böll-Stiftung, Regionalbüro Mittelamerika, Mexiko-Stadt

**Termin:**

Oktober 2012 (der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben)

**Ort:**

Mexiko-Stadt

**Max. TN-Zahl:**

3

**Teilnahmebeitrag:**

Voraussichtlich 50,00 € (Eigenbeitrag für Reisekosten)

**Anmeldung:**

Per E-Mail bei Anja Schleich, [schleich@boell.de](mailto:schleich@boell.de)

**Information/Organisation:**

**Studienwerk:**

Anja Schleich, [schleich@boell.de](mailto:schleich@boell.de)

Sabrina Anastasio, [anastasio@boell.de](mailto:anastasio@boell.de)

**Auslandsbüro:**

Ingrid Spiller, Büroleiterin Heinrich-Böll-Stiftung, Regionalbüro Mittelamerika, Mexiko-Stadt

Margarita Castro, Koordinatorin des Stipendienprogramms, Regionalbüro Mittelamerika, Mexiko-Stadt

# Tagung der Sur-Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Russland und Georgien

Studienreise/Konferenzteilnahme



Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt durch ihre Auslandsbüros seit mehreren Jahren Sur-Place-Stipendienprogramme in Russland und Georgien. In Russland konzentriert sich die Förderung der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf die Fachbereiche Jura und Sozialwissenschaften. In Kooperation mit den russischen Partnerorganisationen ‚Memorial‘ in Moskau und dem Zentrum für unabhängige Sozialforschung in St. Petersburg werden 28 russische Stipendiatinnen und Stipendiaten für einen Zeitraum von 12 Monaten mit einem Stipendium gefördert. Das Regionalbüro Südkaukasus der Heinrich-Böll-Stiftung vergibt Sur-Place-Stipendien an junge Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler aus den Ländern Georgien, Armenien und Aserbaidschan.

Jedes Jahr treffen sich die Surplace- Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einer jeweils einwöchigen Jahrestagung, um ihre Forschungsergebnisse vorzustellen. Die Programme der Konferenzen setzen sich aus Fachvorträgen im Plenum, Themenseminaren und Workshops zusammen. Die Tagungen dienen einerseits dem Austausch unter den (Sur-Place-) Stipendiatinnen und Stipendiaten und mit den Förderorganisationen und andererseits der inhaltlichen und methodischen Beratung der Stipendiatinnen und Stipendiaten, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Regionalexpertinnen und Regionalexperten und weiteren Gästen angeboten wird.

Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung aus Deutschland sind zur Teilnahme an den beiden Jahrestagungen eingeladen.

## Zielgruppe:

- Für Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Deutschland stehen in begrenzter Anzahl Plätze für eine Teilnahme an der Jahrestagung zur Verfügung.
- Teilnehmen können ausschließlich Studierende (in der Studienabschlussphase) und Promovierende aus Deutschland und dem EU-Ausland, die aus Mitteln des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung** gefördert werden.

## Teilnahmebedingungen:

- Ein Antrag mit Begründung, aus dem Voraussetzungen, Motivation und Erwartungen deutlich werden; eine Skizzierung des eigenen Beitrags (Kurzvortrag) sollte der Bewerbung beigefügt werden.
- Aktive Teilnahme an den Plena und Workshops
- Gute Russischkenntnisse
- Ein Kurzvortrag über eigene Forschungsergebnisse in russischer Sprache (ggf. auch Englisch)
- Ein Erfahrungsbericht, der innerhalb von vier Wochen nach der Teilnahme vorzulegen ist.

Das Studienwerk wählt ggf. unter den eingegangenen Bewerbungen besonders geeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus, sofern die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigt.

**Termine:** Werden noch bekannt gegeben

**Orte:** Werden noch bekannt gegeben

**Max. TN-Zahl:** Jeweils 4

**Teilnahmebeitrag:** Voraussichtlich 50,00 € (Eigenbeitrag für Reisekosten)

**Anmeldung:** Per Email bei Anja Schleich, [schleich@boell.de](mailto:schleich@boell.de)

**Information/Organisation:** **Studienwerk:**  
Anja Schleich, [schleich@boell.de](mailto:schleich@boell.de)  
Sabrina Anastasio, [anastasio@boell.de](mailto:anastasio@boell.de)

**Auslandsbüros:**  
Jens Siegert, Büroleiter Heinrich-Böll-Stiftung, Regionalbüro  
Russland, Moskau  
Nino Lejava, Büroleiterin Heinrich-Böll-Stiftung, Regionalbüro  
Südkaucasus, Tbilissi

## Seminare und Workshops

### Besuch des Potsdam-Instituts für Klimaforschung (PIK) und Gespräch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts

Tagesexkursion



Das Klima wandelt sich. Wie sicher ist sich die Klimawissenschaft über die Ursachen? Um mögliche Schäden zu begrenzen, möchte die Weltgemeinschaft die Erderwärmung auf maximal 2 Grad stabilisieren. Doch wie viel kostet der für Klimaschutz notwendige weltweite Umbau des Energiesystems? Welche Rolle können erneuerbare Energien spielen? Hauptverursacher der Erderwärmung sind Industrieländer, deren wirtschaftliche Entwicklung auf der Verbrennung fossiler Energieträger beruht. Diese Länder sind deutlich weniger von den Folgen des Klimawandels bedroht als Schwellen- und Entwicklungsländer, deren Entwicklungsmöglichkeiten nun beeinträchtigt sind. Die internationale Klimapolitik sucht vor diesem Hintergrund nach einer gerechten Verteilung der Kosten für Klimaschutz und Anpassung an den Restklimawandel. Wie sind die Aussichten nach dem Weltklimagipfel in Durban?

Das Potsdam-Institut für Klimaforschung (PIK) ist Teil eines globalen Netzwerks von Forschungseinrichtungen und Hochschulen zu Fragen der Umweltveränderungen. Das Institut arbeitet zu Forschungsfeldern rund um den globalen Klimawandel und seine ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen. Natur- und Sozialwissenschaftler/innen erforschen mit einem interdisziplinären und lösungsorientierten Ansatz die Belastbarkeit des Erdsystems und entwickeln Strategien und Modelle für eine nachhaltige Entwicklung von Mensch und Natur. Die Forschungsbereiche des PIK sind Erdsystemanalyse, Klimawirkung und Vulnerabilität, Nachhaltige Lösungsstrategien sowie Transdisziplinäre Konzepte & Methoden. Vertreterinnen und Vertreter des PIK werden uns durch das Programm begleiten und für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen.

Unser Tagesprogramm werden wir mit einem Gespräch mit einem Abgeordneten der Bundestagsfraktionen der Bündnis 90/Die Grünen fortsetzen. Die Veranstaltung richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten aus allen Fachrichtungen.

**Zielgruppe:** Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en aller Fachbereiche

**Leitung:** Nursemin Sönmez, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung

**Termin:** 27. Januar 2012

**Ort:** Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam

**Max. TN-Zahl:** 15

**Information/Organisation:** Nursemin Sönmez, soenmez@boell.de  
Christoph Heilmeier, heilmeier@boell.de

## Netzpolitik

Seminar



Durch die neuen Medien haben sich politische Öffentlichkeit und Kommunikation fundamental gewandelt. Das Internet verstärkt Möglichkeiten für Transparenz, fördert den gegenseitigen Austausch und die Meinungsbildung und bietet damit eine schnelle Kommunikationsmöglichkeit über gesellschaftliche und politische (Fehl-)Entwicklungen. Demokratische Prozesse können mithilfe des Internets enorm vorangetrieben werden. So können digitale Medien neue Formen der Bürgerbeteiligung und direkten Demokratie schaffen. Bei den Revolutionen und demokratischen Aufbrüchen in der arabischen Welt kommen Social Media eine so gewichtige Rolle bei der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure und der Offenlegung von Menschenrechtsverletzungen zu, dass von „Facebook“- oder „Twitter-Revolutionen“ gesprochen wird.

Die netzpolitische Bewegung gewinnt immer mehr mediale Präsenz; es kursieren Begriffe wie Netzneutralität, OpenData und Vorratsdatenspeicherung. Diskutiert werden die Rolle von Anonymität und Pseudonymität im Netz. Dabei geht es auch um die Fragen, wie eine Gesellschaft verantwortlich mit offenen Daten umgehen kann und wie der Schutz der Privatsphäre gewahrt werden kann.

Im Seminar geht es darum, die Bedeutung der neuen Medien in der politischen Öffentlichkeit und Kommunikation zu erfassen und netzpolitische Grundbegriffe zu vermitteln - Voraussetzung, um selbst eine fundierte Haltung zu den netzpolitischen Debatten entwickeln zu können. Dabei soll auch ein Fokus auf die Heinrich-Böll-Stiftung als netzpolitische Akteurin gerichtet werden. Die Koordinatorin arabischer Blogger-Treffen im Regionalbüro Mittlerer Osten der Heinrich-Böll-Stiftung in Libanon wird über die arabische Blogosphäre berichten und die Frage diskutieren, welche Rolle Social Media bei den Umbrüchen in der arabischen Welt spiel(t)en.

<b>Zielgruppe:</b>	Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en, die bisher selbst nicht oder wenig netzpolitisch aktiv sind.
<b>Leitung:</b>	Geraldine de Bastion, Digitale Gesellschaft e.V., Berlin
<b>Termin:</b>	27. - 29. Januar 2012
<b>Ort:</b>	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
<b>Max. TN-Zahl:</b>	16
<b>Information:</b>	Janina Bach, <a href="mailto:bach@boell.de">bach@boell.de</a> Małgorzata Lewandowska, <a href="mailto:lewandowska@boell.de">lewandowska@boell.de</a>

# Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage

Workshop



Seit 2002 werden "Entwicklungspolitische Diskussionstage" (EPDT) jährlich gemeinsam von der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) an der Humboldt Universität zu Berlin veranstaltet. Sie wollen einen Beitrag zum Austausch zwischen Wissenschaft und praktischer Entwicklungszusammenarbeit leisten.

Ausgewählt für die Veranstaltungsreihe werden Themen, die von hoher Aktualität sind und häufig kontrovers zwischen Wissenschaft, Entwicklungspolitik und entwicklungspolitischer Praxis diskutiert werden. Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Institutionen stellen die Themen vor und diskutieren mit dem Publikum. Die Diskussionstage geben so einen spannenden Überblick über Probleme, Handlungsfelder und Perspektiven deutscher und europäischer internationaler Zusammenarbeit.

Die Themen der „Entwicklungspolitischen Diskussionstage“ 2012 werden voraussichtlich bis Anfang Januar 2012 feststehen und dann bekannt gegeben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Postgraduiertenstudienganges des SLE und interessierte Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung bereiten die „Entwicklungspolitischen Diskussionstage“ fachlich vor, moderieren und dokumentieren sie.

## Ablauf der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung

**a) Moderationskurs:** Das einwöchige Moderationstraining wird von einem erfahrenen Trainer angeboten und beinhaltet folgende Ziele:

- Vermittlung von verschiedenen Moderationstechniken
- Spezifische Anforderungen der Moderation einer Podiumsdiskussion
- Aspekte von Moderation im interkulturellen Kontext

Zur Option stehen zwei Termine; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Präferenz angeben:

6. - 10. Februar 2012 (09.00-17.00 Uhr), Berlin  
13. - 17. Februar 2012 (09.00-17.00 Uhr), Berlin

**b) Vorbereitungswoche:** In der inhaltlichen Vorbereitungswoche, die von allen Teilnehmenden besucht wird, werden in Gruppen Inhalte und Ablauf der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Hierzu gehören neben der thematischen Fokussierung auch Absprachen mit Referentinnen und Referenten, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

20. - 24. Februar 2012 (09.00–17.00 Uhr), Berlin

## c) Generalprobe und Durchführung der EPDT:

23. - 24. Mai 2012 (09.00-17.00 Uhr), Berlin: Letzte Vorbereitungen, Generalprobe  
30. - 31. Mai 2012 (09.00-17.30 Uhr), Berlin: Durchführung der Veranstaltung

**d) Dokumentation:** Unmittelbar nach den EPDT werden die Ergebnisse der jeweiligen Veranstaltung von der Gruppe dokumentiert und ins Netz gestellt.

- Zielgruppe:** Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en
- Teilnahmebedingungen:** Regelmäßige und verbindliche Teilnahme während der gesamten Vorbereitungsphase und der zweitägigen öffentlichen Veranstaltung
- Leitung:** N.N., SLE – Postgraduiertenstudium Internationale Zusammenarbeit an der Humboldt Universität zu Berlin
- Termine:** s.o.
- Ort:** **Moderationstraining und Vorbereitung:**  
SLE - Postgraduiertenstudium „Internationale Zusammenarbeit“ an der Humboldt Universität zu Berlin, Hessische Straße 1–2, 10115 Berlin
- Entwicklungspolitische Diskussionstage:**  
Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- Max. TN-Zahl:** 8
- Anmeldung:** Bis 20. Januar 2012 per Mail bei Anja Schleich
- Information/Organisation:** **Studienwerk:**  
Anja Schleich, [schleich@boell.de](mailto:schleich@boell.de)  
Sabrina Anastasio, [anastasio@boell.de](mailto:anastasio@boell.de)
- SLE - Postgraduiertenstudium „Internationale Zusammenarbeit“ an der Humboldt Universität zu Berlin:**  
Anja Kühn, [anja.kuehn@agrار.hu-berlin.de](mailto:anja.kuehn@agrار.hu-berlin.de)  
SLE – Postgraduiertenstudium Internationale Zusammenarbeit  
Hessische Str. 1–2, 10115 Berlin  
Tel: 0049 30 20936912  
Fax: 0049 30 20936904  
**Informationen zum SLE:**  
<http://www.sle-berlin.de>

## Singwochenende

Workshop



Kleines Konzertprogramm mit „Liedern der Unterdrückten“

In diesem Workshop geht es vor allem darum, Spaß am Singen zu haben, sich zu trauen, aufeinander zu hören und am Ende ein kleines Konzert zu bestreiten. Das Programm wird sich dieses Jahr aus verschiedenen Liedern von und über Randgruppen, Minderheiten und sonst Überhörten zusammensetzen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wir brauchen vor allem Spaß am Singen und die Bereitschaft, aufeinander zu hören. Weitere Vorschläge für die

Programm-Gestaltung sind erwünscht.

<b>Zielgruppe:</b>	Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en sowie Alumni
<b>Teilnahmebedingungen:</b>	Bedingung ist, gerne zu singen!
<b>Leitung:</b>	Rena Gradmann (Stipendiatin), rena.gradmann@gmx.de
<b>Termin:</b>	9. - 11. März 2012
<b>Ort:</b>	Göttingen
<b>Max. TN-Zahl</b>	30
<b>Information:</b>	Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

## **Erfolg in der Karriere: Strukturelle und persönliche Ansätze für Frauen**

Workshop



Eine gute Ausbildung ist notwendig - klar. Sie reicht aber nicht aus, damit Frauen auch auf angemessener Flughöhe einsteigen und vorwärts kommen können. Dies hat auch, aber nicht nur mit der individuellen Frau zu tun.

Gestützt auf aktuelle Forschungserkenntnisse reflektieren wir die strukturellen und persönlichen Anteile an den Barrieren, die einer beruflichen Weiterentwicklung im Weg stehen können. In praktischen Übungen entwickeln wir strategische Vorgehensweisen, die jede auf ihr persönliches Profil zuschneiden kann.

<b>Zielgruppe:</b>	Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en
<b>Leitung:</b>	Zita Küng, EQuality Consulting, Zürich
<b>Termin:</b>	30. März bis 1. April 2012
<b>Ort:</b>	Stuttgart
<b>Max. TN-Zahl:</b>	18
<b>Information:</b>	Anja Schleich, schleich@boell.de Sabrina Anastasio, anastasio@boell.de

# Naturschutz? - Planung eines Naturschutzgebietes

Workshop



Der Workshop beginnt mit einem Vortrag von Prof. Bettina Opper mann mit anschließender Diskussion zum Thema „Was bedeutet Naturschutz?“ Ihre These lautet: „Naturschutz ist kein naturwissenschaftliches, sondern ein gesellschaftspolitisches Thema. Die Natur selbst braucht keinen Schutz, wohl aber der Mensch! Deshalb sind die Instrumente des Naturschutzes umstritten und begründungsbedürftig, sie fallen nicht vom Himmel.“ In einem kurzen Vortrag und einem Rollenspiel wird Prof. Opper mann gemeinsam mit den Teilnehmenden das Verhältnis von Naturschutz und Umweltpolitik ausloten.

Bettina Opper mann ist Professorin für das Fachgebiet „Freiraumpolitik und Planungskommunikation“ an der Fakultät „Architektur und Landschaft“ der Leibniz Universität Hannover. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem historische und aktuelle freiraumpolitische Handlungsfelder und die raumbezogene Umweltpolitik. Zudem hat Bettina Opper mann zu Methoden interaktiver Planung und Gestaltung sowie Konzepten der Bürgerbeteiligung gearbeitet. Sie ist Vertrauensdozentin und Auswahlkommissionsmitglied im Studienwerk.

Das Thema Naturschutz wird anschließend in dem zweiten Teil des Workshops anhand der Ausarbeitung einer Naturschutzgebietsplanung lösungsorientiert und mit verschiedenen Methoden praktisch vertieft. Die Übungen und Diskussionen werden von einem besonderen Schutzgebietsmanagementansatz, dem „Adaptiven Projektmanagement“, begleitet und im praktischen Teil in kleinen Gruppen exemplarisch angewendet. Hierbei werden die unterschiedlichen Handlungsebenen, Akteure, Herausforderungen und Widersprüche der Schutzgebietsplanung wichtige Aspekte sein.

Dieser zweite Teil des Workshops wird von Felix Cybulla, Mitglied des CCNet Students (der studentischen Gruppierung des Conservation Coaches Network Europe - CCNet Europe) durchgeführt.

<b>Zielgruppe:</b>	Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en aller Fachbereiche
<b>Leitung:</b>	Prof. Dr. Bettina Opper mann, Leibniz Universität Hannover Felix Cybulla, CCNet-Europe, Eberswalde
<b>Termin:</b>	27. - 29. April 2012
<b>Ort:</b>	Hannover
<b>Max. TN-Zahl:</b>	15
<b>Information/Organisation:</b>	Nursemin Sönmez, soenmez@boell.de Christoph Heilmeyer, heilmeyer@boell.de

# Vorbereitung auf das Examen: Studienstipendiatinnen und Stipendiaten stellen ihre Examensarbeiten zur Diskussion

Workshop



Fehlt Dir eine Idee, wie Du das Thema Deiner Abschlussarbeit sinnvoll eingrenzen kannst? Bist Du Dir nicht sicher, ob Deine Fragestellung und Thesen angemessen sind? Fehlt Dir eine Gelegenheit, Deine Abschlussarbeit in größerer Runde zu besprechen? Wir wollen ausführlich über die Formalitäten, Vorgehensweisen, Hindernisse, Probleme und Methoden beim Verfassen von Studienabschlussarbeiten (sowohl aus dem Bereich der MINT-Fächer als auch aus sozialwissenschaftlichen oder verwandten Fächern) diskutieren. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit mit anschließender Diskussion.

Zur Vorbereitung der Veranstaltung soll ein Exposé erstellt werden. Dieses muss die (vorläufige) Fragestellung, die Methode/Herangehensweise und die Gliederung beinhalten. Bitte gebt darin auch an, welche Fragen Ihr gerne diskutieren würdet. Euer Vortrag im Kolloquium soll maximal zwanzig Minuten dauern. Anschließend wird über die Vorträge diskutiert. Ihr werdet also vermutlich nicht Eure ganze Arbeit, sondern nur zentrale oder problematische Einzelaspekte vorstellen können. Alle Teilnehmenden müssen die Exposés aller Vortragenden der eigenen Teilgruppe gelesen haben. Die Teilgruppen sollen thematisch zusammengesetzt sein. Diejenigen, die ihre Arbeit vorstellen, können das Exposé als gelesen voraussetzen.

Die Veranstaltung soll dem fächerübergreifenden, interdisziplinären Austausch und der Beratung von Stipendiatinnen und Stipendiaten dienen, die sich bereits in der Endphase des Studiums befinden und bereits ein Thema für ihre Examensarbeit gefunden haben

- Zielgruppe:** Studienstipendiat/inn/en in der Endphase (Bachelor, Master, Magister, Diplom)
- Teilnahmebedingungen:** ■ Bis spätestens 1. Juni 2012 ein maximal dreiseitiges Abstract mit der Themenstellung, Gliederung, dem inhaltlichen und methodischen Zugang und der Zeitplanung
- Leitung:** Prof. Dr. Gerald Warnecke, Universität Magdeburg, Fakultät für Mathematik, Institut für Analysis und Numerik  
Prof. Dr. Gaby Franger-Huhle, Fachhochschule Coburg, Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
- Termin:** 15. - 17. Juni 2012
- Ort:** Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Unterkunft: Jugendherberge in Magdeburg
- Max. TN-Zahl:** 20
- Information:** Gabriele Tellenbach, tellenbach@boell.de  
Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

## Projektplanung

Workshop



Wie plane ich ein Projekt? Welche Projektmanagementinstrumente gibt es? Welche Tools im Projektmanagement sind auch für Akademikerinnen und Akademiker bzw. im Hochschulkontext sinnvoll anzuwenden?

In dem Workshop erarbeiten wir uns Planungstools (z.B. Ziele und Indikatoren definieren, Inhalte priorisieren, Meilensteine setzen), um eine komplette Planung (inklusive Ablaufplanung im Vorfeld oder methodischen Handreichungen für die Durchführung vor Ort) für eine Arbeitsgruppenprogrammplanung, für ein Seminar, eine Veranstaltung an der Hochschule oder eine Veröffentlichung zu realisieren.

Bei Bedarf werden wir uns auch mit Themen der Gruppendynamik in Projektteams beschäftigen. Grundlage der Übungen sind die Projektvorhaben der teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten, die in kleinen Teams bearbeitet werden.

Der allgemeine Fortbildungsteil zum Projektmanagement findet am Freitag und Samstag statt; am Sonntag wird die konkrete Arbeitsgruppen-Planung 2013 abgestimmt.

<b>Zielgruppe:</b>	Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en
<b>Teilnahmebedingungen:</b>	Eine konkrete Projektidee mitbringen, die geplant werden soll
<b>Leitung:</b>	Achim Toennes, Organisationsberater, Bonn / Berlin
<b>Termin:</b>	14. - 15. September 2012
<b>Ort:</b>	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
<b>Max. TN-Zahl:</b>	25
<b>Information/Organisation:</b>	Gabriele Tellenbach, tellenbach@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

## AG-Planung 2013

Planungstag



Der Planungstag dient der gemeinsamen Diskussion unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der stipendiatischen Arbeitsgruppen zu ihren Jahresplanungen 2013. Welche Arbeitsgruppen wollen weiter arbeiten, welches Neugründungsinteresse besteht, gibt es thematische Überschneidungen, kann generell oder punktuell zusammengearbeitet werden?

Wie in jedem Jahr möchten wir gerne allen interessierten Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit bieten, sich aktiv in die Konzeption der Arbeitsgruppen einzubringen.

In dem Workshop erarbeiten wir – aufbauend auf dem Projektplanungs-Workshop der beiden Vortage – konkrete Planungen für die Arbeitsgruppen je nach ihrem thematischen Schwerpunkt und ihren Projektzielen.

- Zielgruppe:** Alle AG Vertreterinnen und Vertreter, die in 2013 arbeiten wollen
- Teilnahmebedingungen:**
- Teilnahme am Workshop „Projektplanung“ (14.-15. September 2012, s.o.)
  - Einreichen eines AG-Vorschlags bis 31. August 2012 (inkl. Liste von mind. 10 daran interessierten Stipendiatinnen und Stipendiaten)
- Leitung:** Gabriele Tellenbach, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
- Termin:** 16. September 2012
- Ort:** Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- Max. TN-Zahl:** 25
- Information/Organisation:** Gabriele Tellenbach, tellenbach@boell.de  
Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

## Wissenschaftliches Schreiben in der Fremdsprache Deutsch

Workshop für internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten



Viele Studierende machen während ihres Studiums die Erfahrung, dass es nicht immer leicht fällt, einen wissenschaftlichen Text zur eigenen Zufriedenheit abzufassen – erst recht nicht, wenn dies in einer Fremdsprache geschieht.

Deshalb wollen wir im Rahmen der Schreibwerkstatt einen Text schreiben, an dem alle Arbeitsschritte, die zur Herstellung einer wissenschaftlichen Arbeit gehören, exemplarisch durchgeführt werden. Mehrere aktuelle und gesellschaftspolitisch relevante Themen werden dazu zur Auswahl gestellt.

Folgende Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben sollen im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stehen:

- Welche Arbeitsschritte gehören zum Schreiben wissenschaftlicher Texte in der Fremdsprache?
- Welche Schreibtechniken erleichtern das Schreiben?
- Wie wertet man Literatur effektiv für das Schreiben aus?
- Welche Normen und Konventionen gelten in der deutschen Wissenschaftssprache?
- Nach welchen Kriterien lassen sich eigene Texte systematisch überarbeiten?

Sind die Texte mithilfe der Arbeits- und Schreibtechniken verfasst, beschäftigen wir uns damit, welche Konventionen in Bezug auf deutschsprachige wissenschaftliche Texte gelten. Anhand ausgewählter wissenschaftssprachlicher Merkmale (z.B. Struktur und Wortschatz der Einleitung, Argumentationsstruktur, Wiedergabe eigener und fremder Gedanken, Satz-

bau, Konnektoren, Passivverwendung) werden wir ihre Funktion zunächst an authentischen Beispielen diskutieren. Anschließend wollen wir die eigenen Texte hinsichtlich dieser Kriterien in ihrer wissenschaftssprachlichen Qualität einschätzen und überarbeiten. Die dabei entstehenden Fragen oder Probleme werden wir direkt aufgreifen und besprechen, um individuelle Schwierigkeiten im fremdsprachlichen Formulierungsprozess aufzudecken und bewusst zu machen.

Darüber hinaus sollen alle Teilnehmer durch eine konstruktive und lösungsorientierte Textrückmeldung für die „Schwächen“ des eigenen Textes sensibilisiert werden. In diesem Zusammenhang werden wir auch besprechen, wie man gute Textrückmeldungen gibt und erhält.

Es ist das Ziel der Schreibwerkstatt, die Fähigkeit zu erweitern, den Herstellungsprozess eines Textes bewusst zu machen und mit verschiedensten Mitteln erfolgreich steuern zu können.

<b>Zielgruppe:</b>	Internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten
<b>Leitung:</b>	N.N., PunktUm - Beratung und Training für internationale Studierende und Gastwissenschaftler/innen, Bielefeld
<b>Termin:</b>	Voraussichtlich Oktober 2012
<b>Ort:</b>	Bielefeld
<b>Max. TN-Zahl:</b>	16
<b>Information:</b>	Anja Schleich, <a href="mailto:schleich@boell.de">schleich@boell.de</a> Sabrina Anastasio, <a href="mailto:anastasio@boell.de">anastasio@boell.de</a>

## **Wer die Wahl, hat die Qual?! Vorbereitung für gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Auswahlkommissionen**

Seminar



Stipendiatinnen und Stipendiaten können als Mitglieder in den Auswahlkommissionen an der Entscheidung über die Aufnahme zukünftiger Stipendiatinnen und Stipendiaten mitwirken. Für diese Aufgabe werden regelmäßig neue Vertreter/innen der Stipendiat/inn/en gewählt.

Um sich auf die Bewerberinnen und Bewerber einstellen und auf das Auswahlverfahren angemessen vorbereiten zu können, ist der Erwerb von Kenntnissen über Interviewtechniken, Auswahlkriterien sowie psychologische und kulturelle Mechanismen im Selbst- und Fremdverstehen notwendig.

Das Seminar führt zunächst in die Konzeption des Auswahlverfahrens des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung ein, gibt einen Überblick über dessen Ziele und Kriterien und widmet sich dann der Beantwortung der häufigen Fragen der Kommissionsmitglieder:

- Wir kann ich mit meinen Fragen und Beurteilungen den einzelnen Bewerberinnen und

Bewerbern gerecht werden?

- Wie vermeide ich „blinde Flecken“ in meiner Wahrnehmung, wie vermeide ich vorschnelle Sympathien/Antipathien?
- Wie führe ich ein Gespräch, welche Fragen stelle ich, was will ich von dem Bewerber oder der Bewerberin erfahren?
- Wie beurteile ich die Einzelpräsentationen in der Gruppendiskussion?

Ziel des Seminars ist die Weiterqualifizierung der am Auswahlverfahren beteiligten Stipendiatinnen und Stipendiaten zur Qualitätssicherung des gesamten Auswahlverfahrens.

Während des Seminars wechseln sich Informationsteile und Übungen ab. Das Seminar findet auf Anregung des StipendiatInnenrates (StiRa) statt.

<b>Zielgruppe:</b>	Das Seminar richtet sich ausschließlich an die neu gewählten Vertreter/innen der Stipendiat/inn/en in den Auswahlkommissionen.
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Die Teilnahme an dem Seminar ist die Voraussetzung für die aktive Mitarbeit im Auswahlworkshop.
<b>Leitung:</b>	Ulla Siebert, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
<b>Termin:</b> <b>Achtung neuer Termin!</b>	16. - 17. November 2012 (Freitag ab 17.00h, Samstag bis max. 18.00h)
<b>Ort:</b>	Hannover (Unterkünfte im Jugendgästehaus stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung)
<b>Max. TN-Zahl:</b>	15
<b>Information/Organisation:</b>	Ulla Siebert, siebert@boell.de Bettina Hermann, hermann@boell.de

## Programm für Promovierende

### Fehlverhalten und Plagiate: „Gute Praxis“ und „Wohlverhalten“ in der Wissenschaft

Seminar mit Workshop-Elementen



Plagiatsfälle in der Wissenschaft sind kein Kavaliersdelikt! Sie unterhöhlen den normativen Kern der Wissenschaft: Vertrauen! Die jüngsten Plagiatsfälle, Diskussionen um „Plagiatsjäger“ und deren Webseiten Guttenplag und Vroniplag haben die Diskussion um „gute wissenschaftliche Praxis“ in Studium und Forschung in den Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt. Warum aber ist ein Plagiat eigentlich so gravierend in der Wissenschaft? Warum sah sich ein Bundesverteidigungsminister zu Guttenberg gezwungen wegen „ein paar Fußnoten“, so der Eindruck in der Presse, seinen Hut zu nehmen? Welche Varianten und ggf. auch fachkulturellen Unterschiede gibt es? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Plagiaten und „eigenwilligen“ Zitations- oder Schreibstilen? Welche strukturellen Faktoren (und Mängel) begünstigen schlechte Praxis?

In dem Seminar sollen anhand jüngerer Beispiele die Fragen diskutiert werden, was wissenschaftliches Fehlverhalten ist, was ein Plagiat ist und warum dies gerade in der Wissenschaft so schwerwiegend ist. Dazu sollen die Kernbegriffe geklärt und die wichtigsten Institutionen und „Spielregeln“ in der Wissenschaft ebenso diskutiert werden wie die Anreize und begünstigenden Faktoren für wissenschaftliches Fehlverhalten.

In der zweiten Hälfte des Seminars geht es darum, wie wissenschaftliches Fehlverhalten künftig vermieden werden kann. Sicher, verstärkte Kontrolle und Sanktionen sind ein Weg aus der Perspektive der Hochschulen. In der Veranstaltung soll dagegen die Perspektive der Promovierenden eingenommen und gefragt werden, wie sich die Basis für Vertrauen - Kerninstitution der Wissenschaft - im Hochschul- und Promotionsalltag stärken lässt. Ansetzen möchten wir beim „Wohlverhalten“, den persönlichen und institutionellen Erwartungen (oder mitunter auch Zwängen), denen insbesondere Promovierende in ihren Hochschulen und Forschungseinrichtungen oftmals ausgesetzt sind und die sie selbst leicht in Fehlverhalten verwickeln oder vielfach selbst zum Opfer wissenschaftlichen Fehlverhaltens in der eigenen Organisationen werden lassen können. Dies reicht vom Druck, partout sensationelle Ergebnisse erzielen zu müssen, über Ideenklau in der Arbeitsgruppe bis hin zu „ghost writing“, oft für die eigenen Betreuerinnen und Betreuer. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden sollen mögliche Ansätze und Strategien vorgestellt werden, um mit dieser Situation konstruktiv umzugehen. Beispiele sind Ombudsgremien, Vertrauenspersonen oder Verfahren wie kollegiale Betreuung oder Mediation.

#### Ablauf:

1. Tag: „Plagiat“ und „Fehlverhalten“ in der Wissenschaft: Begriffsklärung, institutionelle Bedingungen und Hintergründe.

Abends: "Kamingespräch" zum Thema mit besonderem Gast aus Wissenschaft oder Politik (s.u.).

2. Tag: „Wohlverhalten“ und „gute Praxis“: Erfahrungen und die Situation von Nachwuchswissenschaftler/innen und Promovierenden.

<b>Zielgruppe:</b>	Promotionsstipendiat/inn/en und fortgeschrittene Studienstipendiat/inn/en
<b>Leitung:</b>	Jan Rosenow (Stipendiat), Justus Lentsch, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
<b>Termin:</b>	10.-11. März
<b>Ort:</b>	Heinrich-Böll-Stiftung, Archiv Grünes Gedächtnis, Eldenaer-Str. 35, Berlin-Friedrichshain
<b>Max. TN-Zahl:</b>	25
<b>Information/Organisation:</b>	Justus Lentsch, lentsch@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

## Wissenschaftspolitisches Kamingespräch

Gesprächsreihe



Die wissenschaftspolitischen Kamingespräche sind eine neue Veranstaltungsreihe im Studienwerk. An verschiedenen Abenden möchten wir einen Blick hinter die „Vorderbühne“ der Wissenschaftspolitik wagen. Dazu möchten wir mit Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaftspolitik, aus Wissenschaftseinrichtungen und aus der Wissenschaftsforschung über aktuelle wissenschaftspolitische Themen und Debatten ins Gespräch kommen. Wichtig ist uns, die verschiedenen Perspektiven der Praxis des Wissenschaftsmanagements, der Wissenschaftspolitik und die innerwissenschaftliche Perspektive miteinander ins Gespräch zu bringen. Die wissenschaftspolitischen Kamingespräche bieten dafür einen informellen und vertraulichen Rahmen, in dem auch kontroverse oder heikle Fragen in kleinem Kreis offen debattiert werden können und auch individuelle Erfahrungen Raum haben. Den Auftakt der Reihe bildete im November 2011 ein wissenschaftspolitisches Kamingespräch zum Thema „Wissenschaftsindikatoren und –evaluation“.

Das nächste Gespräch findet im Kontext des Seminars „Fehlverhalten und Plagiate“ (s.o.) statt zum Thema:

***„Ein Jahr Guttenberg-Affäre und nichts gelernt? Gute Praxis, Wohlverhalten und Qualität der Promotion“***

<b>Zielgruppe:</b>	Stipendiatinnen und Stipendiaten, ggf. Gäste
<b>Leitung:</b>	Justus Lentsch, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung
<b>Termin:</b>	10. März 2012
<b>Ort:</b>	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

**Max. TN-Zahl:** 25

**Information/Organisation:** Justus Lentsch, lentsch@boell.de  
Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

## **Promovierendenforum: Wissenschaft als Pionierin des Wandels: Wissenschaft und Forschung für die Große Transformation**

Symposium



Welche Forschung brauchen wir für die „Große Transformation“, für den gesellschaftlichen Wandel zu einer CO<sub>2</sub>-armen und umweltverträglichen Wirtschaftsweise? Die Frage möchten wir unter dem Oberthema „Wissenschaft als Pionierin des Wandels: Wissenschaft und Forschung für die Große Transformation“ im Rahmen des Promovierendenforums diskutieren. In seinem Hauptgutachten „Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (2011) fordert der Wissenschaftliche Beirat für Globale Umweltveränderung (WBGU) nichts weniger als einen neuen Gesellschaftsvertrag. Kernbestandteil ist die Förderung einer „transformativen Wissenschaft“. Dies ist eine Wissenschaft, die auf Erkenntnisgewinn ebenso wie auf Veränderungspotentiale und –prozesse in Politik und Gesellschaft zielt. Es geht also darum, Erkennen und (politisches) Handeln in neuer Weise zu verschränken. Gelingen kann dies nur, wenn sich auch das Wissenschaftssystem – seine Organisationen, seine Institutionen und Qualitätssicherungsmechanismen und schließlich auch die Qualifizierungs- und Karrierewege – institutionell weiterentwickelt. Diesen Herausforderungen wollen wir uns im Rahmen des Promovierendenforums stellen und darüber ins Gespräch kommen, wie wir als Forschende diesen Wandel befördern oder vielleicht sogar selbst zu „Pionieren des Wandels“ werden können.

Das Promovierendenforum ist die zentrale Veranstaltung für die Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten des Studienwerks. Unter einem übergreifenden Thema soll es Gelegenheit zu einem wissenschaftlichen Austausch über die Grenzen von Disziplinen hinweg bieten, der in dieser Form im akademischen Alltagsbetrieb keinen Raum hat. Das Promovierendenforum soll darüber hinaus ein Katalysator für die Entwicklung neuer Ideen an den Schnittstellen verschiedener disziplinärer Perspektiven sein.

Ein zentraler Bestandteil des Promovierendenforums ist die Vorstellung, Diskussion und kritische Reflexion der jeweils eigenen wissenschaftlichen Arbeit, auch unabhängig von dem diesjährigen Oberthema des Promovierendenforums. Daher richtet es sich insbesondere an Promovierende im ersten und zweiten Förderjahr; jede Promotionsstipendiatin und jeder Promotionsstipendiat soll mindestens einmal während seiner/ihrer Förderzeit hier seine eigene Arbeit zur Diskussion stellen. Über das interdisziplinäre Gespräch hinaus soll das Promovierendenforum weiterhin als eine „Kontaktbörse“ den Promovierenden die Gelegenheit geben, sich untereinander zu vernetzen. Methodisch integriert das Promovierendenforum verschiedene Arbeitsformen, die es allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich aktiv einzubringen und an der Gestaltung zu beteiligen.

**Zielgruppe:** Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten

**Teilnahmebedingungen:** Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Vorstellung der

eigenen Arbeit in einem Poster und zusätzlich ggf. mit einem Vortrag

**Leitung:** Justus Lentsch, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung  
**Termin:** 18. - 20. Mai 2012  
**Ort:** Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin  
**Max. TN-Zahl:** 40  
**Information:** Justus Lentsch, lentsch@boell.de  
Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

## **Klarheit schaffen – Ziele definieren - Lösungen finden: Werkstatt zur Einführung in das kollegiale Coaching für Promovierende**

Workshop/Training



Gerade zu Beginn einer Promotion kommen vielfältige Anforderungen und Fragen auf uns zu. Der Workshop möchte methodische Handreichungen dazu vermitteln, um im Rahmen eines kollegialen Coaching mögliche Fragen und Herausforderungen anzugehen, die sich während der Promotionsphase stellen. Dazu möchten wir all jene Promotionsstipendiatinnen und Promotionsstipendiaten, die sich im ersten Jahr der Förderung befinden, ermuntern, sich untereinander auszutauschen und zu Gruppen zusammenzuschließen, um sich über einen längeren Prozess gegenseitig zu unterstützen. Die Veranstaltung ist von großem Mehrwert insbesondere in der Anfangsphase einer Promotion.

Ziel ist es, die Teilnehmenden für kollegiales Coaching zu qualifizieren. Ausgangspunkt ist die Kompetenzanalyse mit dem Ziel der Aktivierung von Handlungs- und Problemlösungskompetenzen. Der Workshop wird in das Verfahren, den Ablauf und die wichtigsten Methoden des kollegialen Coachings einführen. Der Workshop selbst ist als Gruppen-Coaching angelegt. Im Rahmen des Workshops werden individuelle Problemlösungsstrategien für den Alltag in der Abschlussphase kollegial erarbeitet. Im Mittelpunkt stehen dabei die Einzelnen mit ihren jeweiligen Ressourcen und Möglichkeiten. Durchgeführt wird der Workshop von Trainerinnen und Trainern mit besonderer Methodenkompetenz im Wissenschafts- und Promotionscoaching.

**Zielgruppe:** Promotionsstipendiat/inn/en im ersten Förderjahr  
**Termin:** 21. - 22. Mai 2012  
**Ort:** Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin  
**Max. TN-Zahl:** 20  
**Information:** Justus Lentsch, lentsch@boell.de  
Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

# Politikberatung: Wissenschaftliche Beratung unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung

Seminar mit Exkursionsanteilen



Im Fokus dieses Seminars steht wissenschaftsbasierte Politikberatung unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung. Wissenschaftliche oder wissenschaftsbasierte Expertise wird eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der „Großen Transformation“ zu einer CO<sub>2</sub>-armen und umweltverträglichen Wirtschaftsweise zukommen. Neben naturwissenschaftlich-technischen werden auch soziale und politische Innovationen – neue Steuerungsinstrumente und Institutionen – eine zentrale Rolle spielen. Daher wird eine wissenschaftsbasierte Beratung unter dem Leitbild Nachhaltiger Entwicklung notwendigerweise an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen ansetzen und „transdisziplinäres Wissen“ für die Politikgestaltung nutzbar machen müssen. Eine besondere Herausforderung ist die „Transformative Forschung“, also Forschung, welche „den Umbauprozess durch spezifische Informationen, Methoden und Technologien befördert“ (WBGU 2011).

In dem Seminar sollen wichtige Akteure und Ansätze der Wissensgenerierung, -aufbereitung und -transformation in der Beratung für eine nachhaltige Entwicklung vorgestellt werden. Insbesondere soll ein Einblick in die Arbeitsweisen einschlägiger Beratungseinrichtungen aus diesem Feld gegeben werden. Diese reichen von forschenden Behörden wie dem Umweltbundesamt (UBA) und anderen einschlägigen Forschungsinstituten, über außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bis hin zu Think Tanks. Die Doktorandinnen und Doktoranden sollen eine Vorstellung und einen Einblick in deren verschiedenen Arbeitsweisen erhalten und durch kreative Methoden die verschiedenen Perspektiven sowohl aus dem Wissenschaftssystem wie auch aus dem politischen System erfahren. Schließlich soll das Seminar die Möglichkeit der Vernetzung und Raum für Fragen der Berufsorientierung und zum Berufseinstieg in dieses Tätigkeitsfeld geben.

Das Studienwerk bietet dieses Seminar in Kooperation mit dem Umweltbundesamt (UBA) an. Das UBA ist die zentrale Behörde und wichtigste wissenschaftliche Beratungseinrichtung der Bundesregierung in umweltbezogenen Fragen. Damit setzen wir die sehr erfolgreiche Seminarreihe zur Politikberatung und die Zusammenarbeit mit dem UBA aus dem Vorjahr fort.

<b>Zielgruppe:</b>	Promotionsstipendiat/inn/en und fortgeschrittene Studienstipendiat/inn/en mit einschlägigen Vorerfahrungen
<b>Termin:</b>	Mai/Juni 2012
<b>Ort:</b>	Dessau oder Berlin
<b>Max. TN-Zahl:</b>	20
<b>Information/Organisation:</b>	Justus Lentsch, <a href="mailto:lentsch@boell.de">lentsch@boell.de</a> Kathrin Hohmann-Mehring, <a href="mailto:hohmann-mehring@boell.de">hohmann-mehring@boell.de</a>

# Interdisziplinieren: Inter- und Transdisziplinäre Zusammenarbeit in der Nachhaltigkeitsforschung gestalten

Workshop



Interdisziplinäres, d.h. fach- und disziplinenübergreifendes Arbeiten an einem gemeinsamen Problem, gilt als die Schlüsselqualifikation in wissenschaftlichen und wissenschaftsnahen Berufsfeldern. Allerdings ist Interdisziplinarität nicht einfach – sie muss gelernt werden. Vielfach müssen kommunikative Barrieren überwunden werden, damit die Verständigung über Disziplinengrenzen und –kulturen hinweg gelingt. Dies ist eine besondere Herausforderung in der Nachhaltigkeitsforschung. In diesem Workshop wollen wir die besonderen Herausforderungen ebenso wie die Erfolgsbedingungen interdisziplinären Arbeitens kennen lernen. In einem zweiten Schritt sollen kommunikative Techniken, insbesondere Dialogkompetenzen, für die fächerübergreifende Verständigung vermittelt und trainiert werden. Der Fokus wird dabei auf der Ausbildung berufsrelevanter Kompetenzen liegen.

Folgende Themen- und Kompetenzfelder werden in dem Workshop vertieft:

1. Anforderungen und Erfolgsbedingungen interdisziplinärer Forschungs Kooperation: Welche Anforderungen und Schwierigkeiten müssen wir berücksichtigen, wenn wir erfolgreich und disziplinenübergreifend gemeinsame Probleme und Fragen bearbeiten wollen? Welche (dialogische) Haltung und welche Kernkompetenzen sind dementsprechend Voraussetzung für das Gelingen interdisziplinärer Zusammenarbeit?
2. Interdisziplinäre Kommunikation gestalten: Wie gelangen wir zu „smarten“ disziplinenübergreifenden Zielen und Definitionen? Welche Besonderheiten von Fachsprachen und Fachperspektiven müssen wir dabei berücksichtigen? Welche Konfliktlinien tauchen immer wieder in der interdisziplinären Kommunikation auf? Mit welchen Strategien lassen sie sich überwinden oder bearbeiten?

Der Workshop ist als Trainingsworkshop mit Schwerpunkt auf praktischen Kommunikations- und Kooperationsübungen und der Arbeit an konkreten Praxisbeispielen konzipiert. Impulsreferate werden in einzelne Themenfelder einführen und Einzel- und Gruppenarbeit vorbereiten. Dies wird durch Diskussion und moderierten Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ergänzt.

<b>Zielgruppe:</b>	Promotionsstipendiat/inn/en und fortgeschrittene Studienstipendiat/inn/en mit einschlägigen Vorerfahrungen
<b>Leitung:</b>	Dr. Dirk Scheffler, geschäftsführender Vorstand von e-fect dialog evaluation consulting eG Berlin/Trier
<b>Termin:</b>	5. - 6. Oktober 2012
<b>Ort:</b>	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
<b>Max. TN-Zahl:</b>	20
<b>Information/Organisation:</b>	Justus Lentsch, <a href="mailto:lentsch@boell.de">lentsch@boell.de</a> Kathrin Hohmann-Mehring, <a href="mailto:hohmann-mehring@boell.de">hohmann-mehring@boell.de</a>

## Qualifizierungsprogramm „Medienvielfalt, anders: Mehr Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“

Seit über drei Jahren führt die Heinrich-Böll-Stiftung im Rahmen der Studienförderung das Studienstipendienprogramm für Nachwuchsjournalistinnen und Nachwuchsjournalisten „Medienvielfalt, anders: Mehr Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ durch. Das Studienstipendienprogramm will Studierenden mit Migrationshintergrund mit dem Berufswunsch Journalismus die Chance eröffnen, sich gezielter auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Es soll Networking, Austausch und Kontakte in den Journalismus ermöglichen und zur Vielfalt in Medien als Bestandteil einer lebendigen Demokratie beitragen.

Im Rahmen eines begleitenden Qualifizierungsprogramms bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten zudem Veranstaltungen zu handwerklichen journalistischen Kompetenzen, Seminare zu medienpolitischen Themen, Studienreisen ins Ausland und Redaktionsbesuche bei unseren Kooperationspartnern an. Medienpartner des Programms, wie die taz, der rbb, die Deutsche Welle, die Agentur „Zum Goldenen Hirschen“ u.a. beteiligen sich derzeit mit Praktikangeboten und einzelnen Veranstaltungen an dem Studienstipendienprogramm.

Für die erfolgreiche Teilnahme an dem mehrjährigen Begleitprogramm stellen wir ein Zertifikat aus. Fachlich beraten werden die an dem Programm teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten von der Journalistin Simone Schmollack (schmollack@boell.de).

Sofern nicht anders angegeben, richten sich die Medienveranstaltungen ausschließlich an die am Programm teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten; sollten Plätze frei bleiben, können sich im Einzelfall auch Stipendiatinnen und Stipendiaten, die nicht an dem Programm teilnehmen, für diese Veranstaltungen anmelden. Darüber informieren wir gegebenenfalls gesondert.

### Schreibwerkstatt zur Produktion eines Online-Dossiers für die hbs-Webseite „Migration-Integration-Diversity“

Schreibwerkstatt



Die Webseite „Migration-Integration-Diversity“ der Heinrich-Böll-Stiftung widmet sich in seinen Dossiers aktuellen Themen rund um das Thema Migration. Die umfangreichen Berichte und Analysen erlauben einen differenzierten Einblick und eine Vertiefung in das Thema. Während der Schreibwerkstatt haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Texte für ein Dossier für die Webseite „Migration-Integration-Diversity“ zu produzieren. Die Themenschwerpunkte werden noch mitgeteilt.

Die Schreibwerkstatt wird eine kleine Einführung in die Besonderheiten des Online-Journalismus geben und viele praktische Übungen für die Aufbereitung von Texten für das Internet beinhalten. Schwerpunkt der Veranstaltung wird die individuelle und gemeinsame Arbeit an den eigenen Texten für das Dossier sein. Zentrale Fragen in der Werkstatt sind: Was sind die Schwierigkeiten? Wo gibt es Probleme? Wie soll so ein Online-Dossier aussehen? Welche zusätzlichen Informationen sollten dort zu finden sein? Wie könnte man

das grafisch gestalten? In dieser Werkstatt nimmt sich die Dozentin Steffi Dobmeier die Texte der Teilnehmenden im Detail vor und gibt ausführlich Feedback. Zu dem Workshop sollte bereits ein Entwurf bzw. eine Rohfassung für eine Reportage, einen Bericht, ein Interview etc. vorliegen, an dem dann weiterarbeitet wird. Zudem unterstützt die Seminarleiterin die Teilnehmenden auch bei der Endredaktion der Texte.

<b>Zielgruppe:</b>	Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Journalismus-Programm „Medienvielfalt, anders“
<b>Leitung:</b>	Steffi Dobmeier, freie Journalistin/ Online-Redaktion taz, Berlin
<b>Termin:</b>	20. - 22. April 2012
<b>Ort:</b>	Bielefeld
<b>Max. TN-Zahl</b>	15
<b>Information/Organisation:</b>	Nursemin Sönmez, soenmez@boell.de Christoph Heilmeyer, heilmeyer@boell.de

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Workshop



Die Öffentlichkeitsarbeit in einer Agentur ist ein vielfältiges und dynamisches Arbeitsgebiet. Diese facettenreiche Arbeit werden Vertreterinnen und Vertreter der Agentur Zum Goldenen Hirschen (ZgH) im Seminar vorstellen. Die Agentur ist einer von mehreren Medienpartnern im Programm „Medienvielfalt, anders“.

Unter dem Titel: „You‘ll never vote alone“ wird Hans-H. Langguth, Geschäftsführer der Agentur, den ersten Workshopteil leiten. Hans-H. Langguth war stellvertretender Regierungssprecher (2002–2005) und ist heute Campaigning-Chef bei ZgH Berlin. Im Zentrum des Workshop-Teils steht die Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der Partei Bündnis 90/Die Grünen: 2011 wird als bisher erfolgreichstes Jahr für Bündnis 90/Die Grünen in die Partei-Geschichtsbücher eingehen – starke Zugewinne an allen Orten, erstmals zeitgleich in allen 16 Landtagen der Republik. Dahinter steckt nicht nur die politische Lösungskompetenz und engagierte Arbeit der Partei, sondern auch die politische Kommunikation der grünen Idee. Wie kann/muss/darf eine Partei auftreten? Wie viel „Marke“ steckt in einer Partei? Und wie müssen sich Sprache und Ästhetik der Partei-Kommunikation anfühlen? Welche Botschaft setzt sie zu welchem Zeitpunkt an welchem Ort und warum? Auf die Teilnehmenden wartet ein multimedialer Streifzug durch die Wahlkämpfe der letzten zehn Jahre, unterstützt durch Bernd Heusinger, Gründer und Kreativchef der Agentur, sowie Reinhard Buschmann, Kreativ-Direktor und Leiter des Wahlkampf-Teams bei ZgH.

Im zweiten Workshop-Teil werden sich die Teilnehmenden dem Bereich Campaigning widmen. Hans-H. Langguth sowie Henrik Bunzendahl, Leiter von ZgH Stuttgart, werden Kommunikationskampagnen und -konzepte über alle Disziplinen hinweg vorstellen und einen Blick hinter die Kulissen der Regierungskommunikation ermöglichen. Auch ein weiteres wich-

tiges Arbeitsgebiet der Öffentlichkeitsarbeit wird vorgestellt: die politische Kommunikation/politische Pressearbeit in Parteien und NGO's. Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen gewähren Einblicke in ihre Arbeit. In praktischen Übungen werden die Teilnehmenden erste Presstexte verfassen.

Der Workshop soll neben den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit einen weit reichenden Einblick in die verschiedenen Arbeitsgebiete von Pressesprecherinnen und Pressesprechern bieten. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden anhand von praktischen Übungen Techniken der Pressearbeit kennenlernen.

<b>Zielgruppe:</b>	Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Journalismus-Programm „Medienvielfalt, anders“
<b>Leitung:</b>	Hans-H. Langguth, Geschäftsführer der Agentur Zum Goldenen Hirschen, Berlin; N.N., Vertreter/in aus der politischen Pressearbeit (Partei und NGO)
<b>Termin:</b>	11. - 13. Mai 2012
<b>Ort:</b>	Agentur ‚Zum Goldenen Hirschen‘, Berlin
<b>Max. TN-Zahl:</b>	15
<b>Information/Organisation:</b>	Nursemin Sönmez, soenmez@boell.de Christoph Heilmeyer, heilmeyer@boell.de

## 24/7: Nachrichten mit Hintergrund

Workshop



Die Veranstaltung beginnt am Freitag mit einem Besuch der großen Redaktionskonferenz des Rundfunk Berlin-Brandenburg - rbb Inforadio. Im Anschluss wird es die Möglichkeit zu einer Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Redaktion geben. Abschließend steht eine Führung durch den Inforadio-Newsroom auf dem Programm.

Am Samstag und Sonntag werden sich die Seminarteilnehmer/innen theoretisch und praktisch mit der Konzeption und Produktion eines modernen Nachrichten- und Informationsprogramms im Radio auseinandersetzen. Es werden Fragen behandelt wie: Welche Themen lassen sich wie aufbereiten? Wie texte ich für das Radio? Welche Genre- und gestalterischen Möglichkeiten bietet das Radio heute – gerade auch in Verbindung mit dem Internet und mobilen Anwendungen? Zudem wird auf die Radio-spezifischen Besonderheiten beim Sprechen und Führen von Interviews eingegangen. Die Teilnehmenden werden ihre frisch erworbenen Kenntnisse gleich bei der Produktion eines kleinen Radiobeitrags anwenden.

<b>Zielgruppe:</b>	Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Journalismus-Programm „Medienvielfalt, anders“
--------------------	---

**Leitung:** N.N, rbb Radio  
**Termin:** 1 .- 3. Juni 2012  
**Ort:** rbb Radio, Berlin  
**Max. TN-Zahl:** 15  
**Information/Organisation:** Nursemin Sönmez, soenmez@boell.de  
Christoph Heilmeyer, heilmeyer@boell.de

## Medienberichterstattung für die EU

Studienreise



Wie berichten Medien über Europa bzw. über die Europäische Union? Welche Auswirkungen hat eine zunehmende europäische Dimension in allen Politikfeldern auf Medienberichterstattung und Medienanstalten? Gibt es so etwas wie eine Europäische Medienöffentlichkeit als Grundlage für die Demokratie in Europa?

Europa als Fokus der Medienberichterstattung soll auf dieser Studienreise genauer erkundet werden. Die Teilnehmenden an dieser dreitägigen Studienreise werden Medienanstalten, Institutionen der Europäischen Union, NGO's besuchen sowie Gespräche mit Journalist/innen und grünen Europa-Abgeordneten führen. Das Programm wird gemeinsam mit dem Auslandsbüro der Heinrich-Böll-Stiftung in Brüssel vorbereitet.

Während der Reise sollen Reportagen entstehen; die vorherige Teilnahme an den Seminaren „Reportage schreiben“ (aus dem Jahr 2011) oder „Schreibwerkstatt“ ist daher für die Teilnahme an der Studienreise eine zwingende Voraussetzung.

**Zielgruppe:** Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Journalismus-Programm „Medienvielfalt, anders“

**Teilnahmebedingung:**

- Verfassen einer eigenen Reportage über die Reise
- Vorherige Teilnahme am Seminar „Reportage schreiben“ (2011) oder an dem Seminar „Schreibwerkstatt“

**Leitung:** Christoph Heilmeyer, Studienwerk, Heinrich-Böll-Stiftung

**Termin:** 7. - 10. Oktober 2012

**Ort:** Brüssel, Belgien

**Max. TN-Zahl:** 15

**Information/Organisation:** Nursemin Sönmez, soenmez@boell.de  
Christoph Heilmeyer, heilmeyer@boell.de

# Recherche-Workshop

Workshop



Die Recherche gehört zum grundlegenden Handwerkszeug von Journalistinnen und Journalisten. Am Beginn einer guten Story steht das Sammeln, Ordnen und Bewerten von Informationen. Doch Recherchen sind meist zeit- und kostenaufwendig. Obwohl gut recherchierte Beiträge für den nachhaltigen Erfolg eines Mediums wichtig sind, sind in den Redaktionen die Ressourcen für Recherchen häufig knapp. Umso wichtiger ist es für Journalistinnen und Journalisten, effiziente Recherchemethoden zu beherrschen. In diesem Seminar werden die Teilnehmenden lernen, Informationen zu finden und auf ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen sowie Möglichkeiten und Grenzen der Internet-Recherche auszuloten (wie findet man Informationen? Wer steckt hinter einer Seite? Wie findet man gelöschte Seiten? Wie kann man soziale Netzwerke und Blogs nutzen? etc). Außerdem sollen der Bereich Auskunftsrechte sowie das Vorgehen bei der investigativen Recherche beleuchtet werden.

Dr. Manfred Redelfs leitet seit 1996 die Rechercheabteilung von Greenpeace. Er hat mehrere Jahre als Journalist für den NDR gearbeitet und hatte Vertretungsprofessuren in Politikwissenschaft an der Universität Hamburg und in Journalistik an der Universität Leipzig inne. Außerdem ist er Gründungsmitglied der Journalistenorganisation "Netzwerk Recherche" und betreut dort den Bereich Auskunftsrechte.

<b>Zielgruppe:</b>	Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Journalismus-Programm „Medienvielfalt, anders“
<b>Leitung:</b>	Dr. Manfred Redelfs, Journalist und Leiter der Rechercheabteilung von Greenpeace, Hamburg
<b>Termin:</b>	16. – 18. November 2012
<b>Ort:</b>	Hamburg
<b>Max. TN-Zahl:</b>	15
<b>Information/Organisation:</b>	Nursemin Sönmez, <a href="mailto:soenmez@boell.de">soenmez@boell.de</a> Christoph Heilmeier, <a href="mailto:heilmeier@boell.de">heilmeier@boell.de</a>

## „Grün vernetzt“ – Mentoringprogramm und Coachingprogramm

Das Programm „Grün vernetzt“ der Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt Stipendiatinnen und Stipendiaten und Alumnae und Alumni an wichtigen Übergängen zu Studium bzw. Promotion und während des Berufseinstiegs.

Das **Mentoring-Programm** von „Grün vernetzt“ begleitet Stipendiatinnen und Stipendiaten und Absolventinnen und Absolventen als Mentees am Anfang der Berufseinstiegsphase. Die Mentees suchen sich die Mentoren ihrer Wahl selbst, etwa unter erfahrenen Alumnae und Alumni der Stiftung, Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung und weiteren Personen aus dem grünen Stiftungsumfeld, gehen mit diesen eine Mentoring-Beziehung ein und lassen sich innerhalb eines gemeinsam festgelegten Zeitraums von dem Mentor oder der Mentorin beraten. Themen können sein: Fragen der Zukunftsplanung, der work-life-balance oder des gesellschaftspolitischen Engagements u.a.. Die Mentees tauschen sich mit ihrem Mentor bzw. ihrer Mentorin regelmäßig aus. Für die Gestaltung der Mentoring-Beziehung stellt das Studienwerk Informationsmaterial und Checklisten sowohl für Mentoren als auch für Mentees zur Verfügung.

Im Rahmen des **Coachingprogramms** von „Grün vernetzt“ bieten sich „erfahrene“ Stipendiatinnen und Stipendiaten als Coachs für ratsuchende neue Stipendiatinnen und Stipendiaten und Studienanfängerinnen und Studienanfänger an. Die Coachs bieten Gelegenheit für einen regelmäßigen Austausch und beraten andere Stipendiatinnen und Stipendiaten zu Fragen der ideellen Förderung im Studienwerk o.ä. Im Intranet, bei Treffen der Lokalen Initiativen oder während der Einführungsveranstaltungen für neue Stipendiatinnen und Stipendiaten stehen die Coachs für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Mentoring- und zum Coachingprogramm könnt ihr dem Intranet [www.boell-studynet.de](http://www.boell-studynet.de) entnehmen.

Bei weiteren Fragen wendet Euch an: [gruenvernetzt@boell.de](mailto:gruenvernetzt@boell.de)

### Gelassen in die Promotion oder in den Berufseinstieg

Workshop



In dem Workshop werden sich die Teilnehmenden theoretisch, praktisch und persönlich dem Thema „Stress“ nähern. Was ist Stress? Was bewirkt er im Körper? Wozu ist er gut? Wann schadet er? Die Teilnehmenden können ihren eigenen Umgang mit Stress reflektieren, in der Gruppe Erfahrungen austauschen, Methoden für ein aktives Stressmanagement ausprobieren und praktische Ideen für den Alltag mitnehmen.

Während der beiden Workshoptage werden sich Vorträge, Diskussionen, eigene Zeit zum Reflektieren, praktische Übungen und Reflexionsrunden im Plenum abwechseln, damit alle „ohne Stress“ teilnehmen und vielleicht auch etwas Entspannung erfahren können.

Die Teilnehmenden sollten für den Samstag nach dem Workshop Zeit für die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema einplanen (ca. 30 – 60 Min.) und Yogamatte, Decke, bequeme (warme) Kleidung und Wollsocken mitbringen.

Carmen Böttcher ist Sozialpädagogin, systemische Organisationsberaterin, Coach für Lebensbalance und als solche selbständig in Berlin tätig. Sie leitet regelmäßig Gruppen in einer naturheilkundlichen Tagesklinik, in dem die Teilnehmenden einen anderen Umgang mit Stress üben und Achtsamkeit erlernen.

<b>Zielgruppe:</b>	Stipendiatinnen und Stipendiaten, die im Rahmen des Mentoring-Programms „Grün vernetzt“ als Mentees registriert sind
<b>Leitung:</b>	Carmen Böttcher, Sozialpädagogin, systemische Organisationsberaterin, Coach für Lebensbalance, Berlin
<b>Termin:</b>	21. - 22. April 2012
<b>Ort:</b>	Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
<b>Max. TN-Zahl:</b>	15
<b>Information:</b>	Nursemin Sönmez, soenmez@boell.de Christoph Heilmeier, heilmeier@boell.de

## Grün vernetzt: Methodenworkshop für Coachs

Workshop



Viele Stipendiatinnen und Stipendiaten haben vor allem in der Studienanfangsphase zahlreiche Fragen: Wie kann ich mein Studium sinnvoll strukturieren? Wann gehe ich am besten ins Ausland? An wen in der Stiftung kann ich mich wenden? Wo kann ich über meine Sorgen und Probleme sprechen? Wie lerne ich andere Böll- Stipendiatinnen und Stipendiaten an meiner Hochschule kennen? Diese Fragen können erfahrene Stipendiatinnen und Stipendiaten bestens beantworten.

Das Coachingprogramm „Grün vernetzt“ bietet genau diesen Rahmen für den Austausch und die Beratung von Stipendiat/inn/en durch erfahrene Stipendiat/inn/en (Coachs). Dabei profitieren alle Stipendiat/innen – sowohl die Rat-Suchenden als auch die Rat-Gebenden – von unserer heterogen zusammengesetzten Stipendiat/innenschaft mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen je nach Studienfach, Biographie, sozialen Hintergründen, Migrationshintergrund und Lebenslagen.

Um den Coachs professionelles Handwerkszeug für eine gute Beratung an die Hand zu geben, führt der Workshop in Beratungstechniken ein: Worauf basiert eine gute Coachingbeziehung? Wie können in einer Coachingbeziehung die eigenen Erfahrungen als Ressource genutzt werden? Wie mache ich mir meine Rolle als Coach bewusst? Wo liegen die Grenzen in einer Coachingbeziehung? Im Mittelpunkt stehen dabei Formen, Anlässe, Hinter-

gründe und mögliche Probleme bei der Beratung.

Der Workshop richtet sich ausschließlich an jene Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich im Rahmen ihrer Förderzeit als Coachs im Coachingprogramm „Grün vernetzt“ engagieren bzw. engagieren wollen. Stipendiat/innen, die Coachs werden wollen, registrieren sich dafür im Intranet [www.boell-studynet.de](http://www.boell-studynet.de), so dass ratsuchende Stipendiatinnen und Stipendiaten sie dort finden können.

**Zielgruppe:** Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en aus dem Coachingprogramm „Grün vernetzt“

**Leitung:** Susanne Werner, Kommunikationsberaterin, Berlin

**Termin:** 12. - 14. Oktober 2012

**Ort:** Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

**Max. TN-Zahl:** 15

**Information/Organisation:** Nursemin Sönmez, [soenmez@boell.de](mailto:soenmez@boell.de)  
Christoph Heilmeier, [heilmeier@boell.de](mailto:heilmeier@boell.de)

# Veranstaltungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Landesstiftungen

## „Gutscheinprogramm“

Teilnahme an ein- und mehrtägigen Tagungen der Heinrich-Böll-Stiftung



Im Rahmen politischer Bildungsarbeit führen die Heinrich-Böll-Stiftung und ihre Landesstiftungen zahlreiche Veranstaltungen zu ihren Schwerpunktthemen durch, wie Globalisierung und Nachhaltigkeit, Europapolitik, Demokratieentwicklung, Außen- und Sicherheitspolitik, interkulturelles Management oder Geschlechterpolitik.

Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung haben die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an ausgewählten mehrtägigen Kongressen und Tagungen im Studienwerk zu bewerben. Diese Veranstaltungen werden jeweils im Intranet [www.boell-studynet.de](http://www.boell-studynet.de) angekündigt und vorgestellt.

### Zielgruppe:

Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en

### Teilnahmebedingungen:

- Anmeldung im Intranet
- Schriftliche Teilnahmebestätigung vor Beginn der Veranstaltung, ausgestellt durch das Studienwerk
- Einseitiger Kommentar zur Veranstaltung nach der Teilnahme

### Teilnahmebeitrag:

- Das Studienwerk übernimmt Reisekosten zu den üblichen Konditionen.
- Die vom Studienwerk für die Teilnahme vorgeschlagenen Stipendiat/inn/en sind i.d.R. von dem möglichen Teilnahmebeitrag befreit, sofern nicht anders angegeben.
- Übernachtungs- und zusätzliche Verpflegungskosten können nicht erstattet werden.

### Information/Organisation:

Małgorzata Lewandowska, [lewandowska@boell.de](mailto:lewandowska@boell.de)

## Reihe „Politikmanagement“

Workshops



Wer in Politik und anderen gesellschaftlichen Institutionen arbeitet, will etwas bewegen, will überzeugen und motivieren. Soziale Fähigkeiten und Kreativität, Leidenschaft und Gelassenheit, klare Managementkompetenzen und qualifizierte Methoden sind dafür wichtige Voraussetzungen. Diese Fähigkeiten können in Seminaren (weiter-)entwickelt werden, die von GreenCampus, der Weiterbildungsakademie der Heinrich-Böll-Stiftung für Politikmanagement,

in Zusammenarbeit mit den Landesstiftungen angeboten werden.

### **Die Angebote unterteilen sich in drei verschiedene Formen:**

#### **1. Politikmanagement-Zertifikat**

Dieses Zertifikat kann durch die Teilnahme an 130 Unterrichtsstunden erworben werden, die Seminare können aber auch unabhängig vom Politikmanagement-Zertifikat besucht werden. Das praxisbezogene Seminarangebot umfasst über 20 thematisch und methodisch aufeinander abgestimmte Module aus den drei Bereichen Kommunikation, Organisation und Gender. Dabei kann der individuelle Qualifizierungsbedarf optimal mit den persönlichen Interessen kombiniert werden. Durch die breite regionale Aufstellung lassen sich die Angebote zeitlich flexibel wahrnehmen.

Detaillierte Informationen dazu finden sich auf der Webseite von GreenCampus unter <http://www.greencampus.de>

#### **Die Module im Überblick:**

Kommunikation

- Rhetorik
- Argumentationstechniken
- Leitung und Moderation von Sitzungen und Veranstaltungen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Texttrainings

Organisation

- Projektmanagement
- Selbst- und Zeitmanagement
- Informations- und Wissensmanagement

Gender

- Gender Mainstreaming

#### **2. Bestellseminare**

Einige Landesstiftungen bieten auch sogenannte Bestellseminare an, die vor allem dann interessant sein können, wenn eine größere Gruppe von Stipendiat/innen aus einer Region sich in einem ganz konkreten Bereich weiterbilden möchte.

#### **3. Workshops Spezial**

Darüber hinaus organisiert die Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin Workshops zu aktuellen Themen, wie "EU-Förderung in Organisationen", "Grassroots Campaigning" und "Politische Reden schreiben".

Das ständig aktualisierte Programm mit detaillierten Informationen zu Inhalten, Trainerinnen und Trainern findet sich unter: **[www.greencampus.de](http://www.greencampus.de)**

**Zielgruppe:**

Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en

**Teilnahmebedingungen und Anmeldeprocedere:**

- 1) Interessent/innen informieren sich direkt auf [www.greencampus.de](http://www.greencampus.de) über das Angebot der Landesstiftungen zum Politikmanagement und lassen sich ggf. beim Veranstalter vormerken.
- 2) Beantragung der Kostenübernahme beim Studienwerk mit

Nennung des Workshops, Veranstaltungsort, -zeit, (erm.) Teilnahmebeitrag, Reisekosten und eigene Postadresse sowie einer kurzen Begründung für die gewünschte Teilnahme bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der ausgewählten Veranstaltung

- 3) Kostenübernahmebestätigung durch das Studienwerk
- 4) Anmeldung beim Veranstalter
- 5) Ein Kurzbericht, vorgelegt beim Studienwerk mit der Kostenabrechnung

**Veranstalter:** GreenCampus sowie Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung

**Termin:** Ganzjähriges Angebot

**Ort:** In Nähe zum Wohn- oder Studienort

**Teilnahmebeitrag:** Das Studienwerk **erstattet** pro Teilnehmer/in (anteilig) die Kosten für bis zu drei Veranstaltungen im Jahr. Dazu gehören:

- Reisekosten zu den üblichen Konditionen, jedoch max. 60€ pro Veranstaltung. Um die Fahrtkosten gering zu halten, bitten wir, jene Angebote wahrzunehmen, die im eigenen oder benachbarten Bundesland angeboten werden.
- Den jeweils anfallenden Teilnahmebeitrag in der Regel bis max. 150€ pro Veranstaltung; nach Rücksprache mit dem Studienwerk kann die max. Erstattung des Teilnahmebeitrags auch für eine teurere Veranstaltung kumuliert werden.

**Anmeldung:** **1) Vorab beim Studienwerk zur Klärung der Kostenübernahme:**  
Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

**2) Nach Genehmigung durch das Studienwerk:**  
Anmeldung direkt beim jeweiligen Veranstalter

**Information/Organisation:** Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

# Arbeitsgruppen & Initiativen von Stipendiatinnen und Stipendiaten

## Lokale Initiativen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten



Ab dem Sommersemester 2012 werden die Lokalen Initiativen Stärkung erfahren: Unter der Federführung von jeweils zwei Stipendiatinnen und Stipendiaten werden dazu an jenen Hochschulorten Lokale Initiativen ausgebaut bzw. neu gegründet, an denen sich mehr als 10 Stipendiatinnen und Stipendiaten aufhalten. Sofern an der eigenen Hochschule nur zwei oder drei hbs-Stipendiat/inn/en studieren, können sich diese an die nächstgelegene Lokale Initiative anschließen. Somit wollen wir das Netzwerk der Stipendiatinnen und Stipendiaten enger knüpfen und Begegnungsorte auch unabhängig von Berliner Veranstaltungen in allen Bundesländern ausbauen.

Im Rahmen der Lokalen Initiativen können sich Stipendiatinnen und Stipendiaten und interessierte Ehemalige regelmäßig zum „Stammtisch“ treffen, sich gegenseitig ihr Abschlussarbeiten vorstellen, zu Fachvorträgen einladen oder innovative Einrichtungen oder besondere Ausstellungen in der Region besichtigen. Die Lokale Initiative pflegt und koordiniert den Kontakt zu den ortsansässigen Vertrauensdozent/inn/en, ggf. auch zu den Alumni und den grünen Landesstiftungen und regt in diesem Netzwerk die fachliche oder politische Diskussion an.

Jeweils zum Semesterauftakt empfiehlt sich ein regelmäßiges Treffen, in dem die neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten begrüßt werden können, in dem man sich kennenlernen und weitere Pläne für Folgetreffen schmieden kann. Im Laufe des Semesters können z.B. Debatten zu einem aktuellen hochschulpolitischen Thema, die Vorbereitung einer Präsentation der Studien- und Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung in der eigenen Hochschule, die Diskussion über ein Forschungsprojekt oder eine politische Debatte mit einer grünen Politikerin/einem grünen Politiker etc. verwirklicht werden.

Jede Lokale Initiative erhält im Intranet eine Plattform samt Veranstaltungskalender zum Austausch von fachlichen und persönlichen Dokumenten. Um den Informationsfluss zu vereinfachen, werden alle Stipendiatinnen und Stipendiaten automatisch in die Mailingliste ihrer jeweiligen Lokalen Initiative am entsprechenden Hochschulort aufgenommen und über diese Liste, die von den Koordinatorinnen und Koordinatoren bedient werden kann, über kommende Veranstaltungen frühzeitig in Kenntnis gesetzt. Zwei Koordinator/inn/en unter den Stipendiat/inn/en laden regelmäßig zu den Treffen ein.

Die rege Beteiligung an der Lokalen Initiative, auch über die Förderzeit hinaus, kann einen nachhaltigen Mehrwert für die eigene persönliche und fachliche Entwicklung im grünen Netzwerk haben. Nicht zuletzt deswegen erwartet das Studienwerk von allen Stipendiat/inn/en die aktive Teilnahme an mindestens zwei Treffen der Lokalen Initiative am eigenen Hochschulort pro Jahr.

**Zielgruppe:** Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en, ggf. Ehemalige

<b>Leitung/Koordination:</b>	Zwei verantwortliche Stipendiat/inn/en vor Ort sind „Koordinator/inn/en“ (möglichst für mind. 1 Jahr)
<b>Termin:</b>	Wird rechtzeitig vor den geplanten Treffen bekannt gegeben.
<b>Ort:</b>	An allen größeren Hochschulorten
<b>Anmeldung:</b>	Bei den Koordinator/inn/en vor Ort
<b>Information:</b>	<p><b>Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland:</b>  Anja Schleich, schleich@boell.de  Sabrina Anastasio, anastasio@boell.de</p> <p><b>Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen:</b>  Elsbeth Zylla, zylla@boell.de  Birgit Kahlau, kahlau@boell.de</p> <p><b>Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein:</b>  Gabriele Tellenbach, tellenbach@boell.de  Angelika Steinborn, steinborn@boell.de</p> <p><b>Berlin</b>  Janina Bach, bach@boell.de  Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de</p>

## Arbeitsgruppen

Selbstinitiierte Arbeitsgruppen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten



Ein wesentlicher Bestandteil des Begleitprogramms sind eigenverantwortlich organisierte **Arbeitsgruppen** der Stipendiat/innen, die zu Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung arbeiten. Diese Arbeitsgruppen nehmen sich ein konkretes, über ein bis zwei Jahre dauerndes Arbeitsprogramm vor. Das Ergebnis kann ein Buch, ein Beitrag auf einer Tagung, ein Seminar auf dem Campus oder ein Film sein, wobei der eigenen Kreativität dabei keine Grenzen gesetzt sind. Wichtig ist der gemeinsame Austausch untereinander und die thematische Auseinandersetzung und Diskussion miteinander. Die thematischen Arbeitsschwerpunkte der Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten sind Ergebnis einer Planung, die auf Kontinuität und Nachhaltigkeit, auf Breiten- und Tiefenwirkung der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung abzielt.

Die Rolle der Arbeitsgruppen als grüne Ideenwerkstätten und Debattenräume, in denen Fragen von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung diskutiert werden, erfordert eine kontinuierliche Beteiligung der Stipendiatinnen und Stipendiaten. Dies verbessert die Verständigung nach innen und die Darstellung nach außen. Es geht nicht nur um die interessante interne Arbeitsgruppenebene. Ziel ist vielmehr auch die Erarbeitung eines konkreten Projektes, das in das

Studienwerk bzw. in die Stiftung oder auch in die Öffentlichkeit wirken kann.

Die Arbeitsgruppen werden von den Stipendiatinnen und Stipendiaten inhaltlich selbst verantwortet. Die thematische Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen oder die Präsentation der eigenen Arbeit und Diskussion der inhaltlichen Schwerpunkte, z.B. auf Treffen der Lokalen Initiativen, ist ausdrücklich gewünscht, ebenso die mögliche Kooperation ggf. mit Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Heinrich-Böll-Stiftung, mit anderen Fachabteilungen der Stiftung oder mit den Landesstiftungen. Die Arbeitsgruppen werden ermuntert, sich entsprechend ihrer Themen systematisch mit den Schwerpunktprogrammen, Publikationen u.a. der Heinrich-Böll-Stiftung auseinanderzusetzen und dazu, etwa auf der website [www.boell.de](http://www.boell.de) zu recherchieren. Geschlechterdemokratische Themen und interkulturelle Fragen sollten im Rahmen der jeweiligen Arbeitsschwerpunkte der Gruppen jeweils einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Initiatorinnen und Initiatoren von Arbeitsgruppen stellen ihre Ideen auf dem Campus persönlich und/oder im Intranet vor. Zur Unterstützung der Arbeitsgruppen findet jährlich ein Workshop zum Projektmanagement statt.

Im Jahr 2012 werden acht Gruppen mit folgenden Themenschwerpunkten zusammenarbeiten:

- AG Bildung
- AG Dialog Islam
- AG Gesundheit, Ethik, Pharma
- AG Internationale Zusammenarbeit
- AG Kunst und Politik
- AG Postkoloniale Migration & Antirassismus
- AG Politische Ökologie
- AG Wirtschaftspolitik

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Arbeitsgruppen unter den Stipendiat/inn/en finden sich im Intranet, aktuelle Ausschreibungen und Termine ebenso.

Die Arbeitsgruppen treffen sich möglichst in unterschiedlichen Hochschulorten. Räume können evtl. Landesstiftungen oder Hochschulen auf Nachfrage zur Verfügung stellen. Übernachtungen müssen privat organisiert werden; die Stipendiatinnen und Stipendiaten am Ort helfen sicher gern weiter.

Die **Treffen der Arbeitsgruppen** werden vorab im Studienwerk angemeldet und via Intranet angekündigt; die Initiator/inn/en legen für jedes Treffen einen Entwurf für einen Programmablauf vor. Das Studienwerk erstattet ausschließlich die Reisekosten der Teilnehmenden für bis zu drei Arbeitsgruppentreffen pro Jahr.

<b>Zielgruppe:</b>	Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en
<b>Teilnahmebedingungen:</b>	Aktive, regelmäßige Teilnahme an der Planung und Durchführung der Treffen
<b>Ort:</b>	Wechselnde Hochschulorte
<b>Information:</b>	Gabriele Tellenbach, <a href="mailto:tellenbach@boell.de">tellenbach@boell.de</a> Angelika Steinborn, <a href="mailto:steinborn@boell.de">steinborn@boell.de</a>

## AG Bildung

Bildung - Schlüssel für Entwicklung? Bildung erscheint in einer sich entwickelnden Wissensgesellschaft als Schlüsselressource zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Sinne der Persönlichkeitsbildung, als Grundvoraussetzung für ein lebhaftes, demokratisches Miteinander und somit als ein zentrales, individuelles und kollektives Gut.

Das 2. Entwicklungsziel der Millenniumskampagne lautet: Primarschulbildung für alle. Jedoch ist die Weltgemeinschaft angesichts der Tatsache, dass immer noch 67 Millionen Kinder keine Schule besuchen, weit davon entfernt. Dieses Thema wird die AG im Jahr 2012 besonders beschäftigen.

### 1. Treffen im Frühjahr: **Bildung in der Entwicklungszusammenarbeit**

In der entwicklungspolitischen Debatte wird Bildung nach wie vor als Schlüssel für wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand verstanden. Wir wollen bei diesem Treffen exemplarische Bildungsprojekte betrachten und kritisch reflektieren.

### 2. Treffen im Sommer: **Entwicklungspolitische Bildung**

Nicht nur die Bildung in Entwicklungsländern, sondern auch die Bildung in unserer Gesellschaft hat Relevanz. Dies spielt bei der Diskussion über BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und dem Konzept des Globalen Lernens eine zentrale Rolle.

Wer sind die zentralen Akteure bei dieser Bildungsarbeit, die in Schulen oft keinen Platz haben? Hierbei soll der Fokus nicht nur auf klassischen Unterrichtsformen, sondern auch auf Kampagnenarbeit liegen: Sind Kampagnen überhaupt als Methoden der Bildungsarbeit geeignet?

### 3. Treffen im Herbst: **Bildung . Demokratie . Wohlstand?**

Bildung wird nicht nur als Schlüssel für wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand verstanden, sondern auch als Grundlage für eine funktionierende Demokratie. Diesen Zusammenhang wollen wir miteinander diskutieren.

Zu all diesen möglichen Themen sollen in der AG nicht nur Visionen entwickelt werden. Es soll auch stets einen Erfahrungsaustausch geben und Positivbeispiele gezeigt werden, um konkretes Aktivwerden zu ermöglichen.

**Ansprechpartner:** Christoph Huber, [christoph.huber87@googlemail.de](mailto:christoph.huber87@googlemail.de)

## AG Dialog Islam

Das Jahresthema lautet: „Wie grün ist grün?“ Grün ist zum einen die Farbe der grünen Bewegung, zum anderen ist die Farbe Grün auch bekannt als die Farbe des Islams. Mit der plakativen Fragestellung: „Wie grün ist grün?“ soll das Verhältnis zwischen dem religiösen Werteverständnis des Islams und dem Werteverständnis der grünen Bewegung kritisch und konstruktiv hinterfragt werden.

Für das erste Treffen im Februar/März zum Thema „Islam und Gender“ in Berlin wurde das Gunda-Werner-Institut der Stiftung eingeladen. Ziel des Seminars ist es, Genderdebatten mit Bezug auf den Islam aus soziologischen, theologischen und kulturellen Perspektiven nachzuvollziehen und zu reflektieren.

Das zweite Treffen findet im Sommer zum Thema: „Wie religiös darf politisches Handeln sein?“ statt. Es wird in Kooperation mit dem AK „Interreligiöser Dialog“ der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung konzipiert. Als Gäste sind Vertreterinnen und Vertreter der bekenntnisorientierten Interessensgruppen innerhalb der Parteien sowie der Humanistischen Union eingeladen.

Beim dritten Treffen im Herbst zum Thema „Multikulti 2050“ wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie eine gerechtere Gesellschaft im Jahre 2050 im Sinne der Religions- und Weltanschauungsgerechtigkeit auf sozialer und politischer Ebene aussehen kann und soll. Die Folgen des demographischen Wandels lassen erwarten, dass Deutschland bunter und reicher an kultureller und religiöser Vielfalt sein wird.

Wir planen eine Veröffentlichung in Zusammenarbeit mit der AG Migration, ein Campus-Seminar und die Videoaufnahme einer Theateraufführung zum Seminar Multikulti 2050.

**Ansprechpartner/innen:** Fereshta Azami, fereshta.azami@hotmail.de  
Hannah Kehle, hanna.kehle@web.de  
Kolja Unger@googlemail.com  
Ali Zaherinezhad, alialyaderi87@yahoo.de

## **AG Gesundheit, Ethik, Pharma**

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema „Normalität und Forschungspolitik – Theoretische Grundlagen und ethische Probleme in der modernen biomedizinischen Wissenslandschaft“:

### **1. Treffen** Februar/März 2011 (Frankfurt am Main):

Krankheit, Gesundheit, Normalität – Fragen zu den theoretischen Grundlagen des Gesundheitssystems: Auf den ersten Blick scheinen Krankheit und Gesundheit neutrale, biologisch gestützte Kategorien zu sein. Faktisch jedoch werden sie für die unterschiedlichsten politischen Anliegen eingespannt, waren stets fachlich umstritten und politisch umkämpft. Was also ist eigentlich mit Krankheit und Gesundheit gemeint?

### **2. Treffen** Juni/Juli 2011 (Ort noch offen)

Fehlerkultur in der modernen Medizin: Was muss sich im Denken und Handeln der Ärzte ändern, um eine Fehlerkultur in der Medizin zu etablieren? Welche grundsätzlichen ethischen Fragen müssen geklärt werden und welchen Einfluss hat die Wahrnehmung in der modernen Gesellschaft darauf? An welchen Aspekten sollte die Wissenschaft bzw. Forschung ansetzen, um innovative Konzepte zur Fehlervermeidung zu entwickeln? Und wie sollte man politisch agieren, um diesen Prozess zu beschleunigen und die Durchsetzungskraft des Bewusstseins für Fehleranfälligkeit im Gesundheitssektor zu fördern?

### **3. Treffen** September/Oktober 2012 (Berlin, gemeinsam mit der Adhoc-Gruppe Wissenschaftsethik)

Ethik in der modernen akademischen Forschung und die Funktionsweise der modernen Wissenschaft: Die moderne Forschungslandschaft ist geprägt von quantitativen Rankings als Qualitätsmaßstäbe, hohem Publikationsdruck, Effizienzvorgaben, regelmäßigen Leistungsevaluationen und einem wachsenden Anteil von Drittmittelfinanzierung aus Stiftungen und Industrie. Wie verortet sich moderne Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen dem intrinsischen Eigenwert wissenschaftlicher Erkenntnis, dem gesellschaftlichen Nutzen, den Anwendungsmöglichkeiten und der ökonomischen Verwertbarkeit von Ergebnissen? Anknüpfend an aktuelle

öffentliche Debatten um Plagiate, Patentierungen und den korrumpierenden Einfluss von Lobbygruppen auf Wissenschaftspolitik und akademische Forschung möchten wir nachdenken über grundlegende Bedingungen und ethische Fragen der Wissenschaftspolitik.

**Ansprechpartner:**

Armin Hoyer, armin.hoyer@gmx.de

Andrej Machno, andrej.machno@medizin.uni-leipzig.de

## **AG Internationale Zusammenarbeit**

Die AG Internationale Zusammenarbeit beschäftigt sich im Jahr 2012 mit dem Bereich der Friedens- und Konfliktforschung. Mit der Abkehr von traditioneller bzw. zwischenstaatlicher Kriegsführung zu vorwiegend innerstaatlicher und transnationaler Konflikte haben sich Kriegsstrategien geändert. Entlang der asymmetrischen Konfliktaustragung haben sich darauf abgestimmte Anpassungsstrategien entwickelt, wie „*blacklisting*“ oder die Praxis des „*targeted killings*“.

Unser Themenspektrum soll die zweifelhafte Rolle der Rüstungsindustrie im politischen Entscheidungsfindungsprozess genauso umfassen wie Auswirkungen von Rüstungsexporten auf fremde Konflikte aus Sicht rechtspolitischer Herausforderungen. Im Mittelpunkt werden Fragen nach Legitimität sogenannter humanitärer Interventionen und den damit verbundenen Auswirkungen auf das Verständnis von staatlicher Souveränität stehen. Wir wollen aus interdisziplinärer Sicht über die Beziehung von Ressourcen und Kriegen diskutieren, z.B. über das Konfliktpotential von Wasserknappheit. Eine stärkere Vernetzung mit der Plattform Friedens- und Konfliktforschung steht ebenso auf dem Programm.

Konkret planen wir drei AG-Treffen: Das erste im Februar/März zur Entwicklung des Problemverständnisses, ein zweites im Mai zwecks Erarbeitung von Lösungsansätzen sowie der Vorbereitung eines Campusseminars; ein drittes Treffen im November, wobei die Lösungsansätze in Form eines schriftlichen Produkts zusammengefasst werden sollen.

**Ansprechpartner/innen:**

John Beuren, john/beuren@hotmail.de

Isabel Daum, daum.isabel@gmail.com

Josie-Marie Perkuhn, jomape@gmx.de

## **AG Kunst und Politik**

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Reflektion über Kunst innerhalb von zwei Polen: die politische Kunst und die Politisierung von Kunst. Kunst (als Seismograph gesellschaftlicher Entwicklung) artikuliert oft schon Problemstellungen, lange bevor sie die Bühne der Politik betreten.

**1. Treffen:** Grundlagen der ästhetischen Theorie, 27.-29. Januar 2012 in Halle

Das erste Treffen soll dazu dienen, eine gemeinsame ästhetisch-theoretische Basis zu schaffen, wobei auch hier bereits konkrete Kunstwerke, die Einfluss auf die Theorie der Kulturphilosophie hatten, betrachtet werden sollen. Fokussierung: Kritische Theorie (Theodor W. Adorno, Max Horkheimer, Herbert Marcuse) und Poststrukturalismus (Albrecht Wellmer, Umberto Eco, Bruno Latour, Antonio Negri).

**2. Treffen:** Inhärente politische Dimension des Kunstwerks, 1.-3. Juni 2012 in Berlin

Dabei stehen zwei Fragen zur Diskussion:

- Wie tritt das einzelne Kunstwerk in den gesellschaftlichen Diskurs?
- Welche gesellschaftliche Funktion hat der Künstler als solcher? Hier steht die Betrachtung individueller Kunstwerke und Künstler/innen im Zentrum, und zwar sowohl ältere avantgardistische Bewegungen als auch zeitgenössische Kunstwerke. Es ist geplant, Künstler/innen als Referent/inn/en einzuladen.

**3. Treffen:** Politischer Einsatz von Kunst auf internationaler Ebene (auswärtige Kulturpolitik), 05.-07.10.2012 in Hildesheim

Das dritte Treffen beschäftigt sich mit der Fragestellung nach Nutzung, Politisierung und Instrumentalisierung von Kunst. Geplant ist, mit Kulturschaffenden und Vertreterinnen und Vertreter der Kulturpolitik zu diskutieren.

Die AG ist auf circa anderthalb Jahre angelegt (bis Anfang 2013). Nach vier AG-Treffen soll zum Abschluss eine Konferenz und Publikation verwirklicht werden (angedacht: Konferenz März 2013 und Publikation Mai 2013).

**Ansprechpartner/innen:** Katrin Gerlach, [katrin.gerlach@gmx.de](mailto:katrin.gerlach@gmx.de)  
Grit Koeppen, [gritkoe@yahoo.de](mailto:gritkoe@yahoo.de)  
Séverine Marguin, [severine.marguin@gmail.com](mailto:severine.marguin@gmail.com)

## **AG Postkoloniale Migration & Antirassismus**

Das Jahresthema 2012 der AG Migration ist das Thema „Migration und künstlerische Produktion“.

**1. Treffen:** Ende Jan./Anfang Februar (Ort noch offen):

Wir haben der AG einen neuen Namen gegeben, werden ihn bei unserem ersten Treffen erläutern und in die Debatte um Postkolonialismus, Critical Whiteness und Intersektionalität einführen. Themenfelder wie Grenz- und Migrationspolitik sollen in diesen Kontext gesetzt werden und mit Hilfe künstlerischer Produktionsformen Film, Lesung und Theater umgesetzt werden.

**2. Treffen:** Frühjahr, Berlin: Filmproduktion

Nach der thematische Einführung zur Arbeitsmigration sowie der Einführung in verschiedene filmische Mittel soll ein Film zum Thema Arbeitsmigration realisiert werden. Die Fertigstellung des Films wird außerhalb der AG-Sitzungen fortgesetzt.

**3. Treffen:** Juni, Bremen: Migrationsliteratur – Sprache und Identität

Die künstlerische Spielart „Lesung & Ausstellung“ beginnt mit einer thematischen Einführung in wissenschaftliche Begriffe und Verständnisse der Migrationsliteratur. Besitzt die Migrationsliteratur sozial-integrativen oder künstlerischen Anspruch? Ein literarischer Stadtpaziergang, Stationslesungen beispielhafter Prosa und Poesie, eine künstlerisch-literarische Ausstellung zum Thema das „Fremde“ und das „Eigene“ und szenische Lesungen sind geplant.

**4. Treffen** (Berlin oder Frankfurt): Im Rahmen des Jahresthemas 2012 „Migration und künstlerische Produktion“ planen wir eine kritisch-humorvolle Auseinandersetzung mit dem Thema Migration in Form einer Theateraufführung, die sich inhaltlich v.a. mit vorherrschenden Vorurteilen und Klischees in unserer Gesellschaft und deren Konsequenzen reflektierend beschäftigt.

**Ansprechpartner/innen:** Cihan Mutlu, cihan.mutlu@gmx.de  
Goesde Pesman, goezde-pesman@hotmail.de

## **AG Politische Ökologie**

Die Arbeitsgruppe wird sich mit lösungsorientierten Projekten zum Thema „Wasser“ widmen, etwa bezogen auf die Verschmutzung und Reinigung von Wasser, bezogen auf Wassermangel, auf destruktiven Überfluss oder täglichen Verbrauch. Die Probleme sind vielfältig, allgegenwärtig und bekannt. Aus diesem Grund wollen wir uns nicht mit den Symptomen beschäftigen, sondern mit der Ursache und den Therapieansätzen befassen. Ziel der AG ist es, Einzelprojekte, die von den Teilnehmenden vorgestellt und diskutiert werden, zu veröffentlichen z.B. in einer (digitalen) Publikation.

Die Treffen sind eine Mischung aus eigenem Input, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Besuchen von Betrieben oder Institutionen vor Ort und ggf. Vorträgen von Externen. Weitere Ideen zu methodischen, inhaltlichen oder organisatorischen Fragen sind gewünscht.

Das 1.Treffen im ersten Quartal findet dreitägig in Göttingen statt und startet mit dem Film „Wasser unter'm Hammer“. Ein gemeinsamer Besuch der Göttinger Wasserver-/Entsorgungsbetriebe oder des Wasserlabors kann vorher stattfinden. Vorträge der Teilnehmenden zu Grundlagen des Themenkreises und zu ersten Projekten werden präsentiert und bilden den Ausgangspunkt für die folgenden Treffen. Geplant werden die nächsten Treffen sowie die inhaltliche Orientierung und ggf. Eingrenzung des Oberthemas.

Das 2. Treffen ist in Potsdam geplant. Der Lehrstuhl für Hydrologie hat reiche Erfahrungen mit vielen internationalen Wasserprojekten. Außerdem ist die Stadt von vielen Seen umgeben und bietet vielfältige Möglichkeiten, um das Thema Wasser auch direkt zu erleben.

Weitere Ideen zu Vorträgen von Experten, z.B. ein Vortrag von Dr. Ursula Eid, die Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung ist und zurzeit eine Stiftungsprofessur an der Hochschule Osnabrück zum Thema „Wasser als Lebensgrundlage“ hat, werden entwickelt. .

**Ansprechpartner/innen:** Irina Becker, RevolutionOfNature@gmx.de  
Sabine Laaks, sabinelaaks@posteo.de)  
Johannes Höpfner, johannes.hoepfner@kit.edu

## **AG Wirtschaftspolitik**

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich im Jahr 2012 mit dem Thema „Ökonomische Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung“: Wir stehen heute vor der fundamentalen Herausforderung, ökologisch und sozial ausgewogene sowie tragfähige Alternativen zum konventionellen Wachstumsdenken zu verfolgen. Dabei gilt es, verschiedene Konzepte auf mikro- und makroökonomischer Ebene zu betrachten und ihre Wirkungskraft und Umsetzbarkeit zu untersuchen.

Auf einem ersten Treffen im Frühjahr 2012 soll eine Diskussion über unterschiedliche Konzeptionen von Nachhaltigkeit mit den Dimensionen kultureller, sozialer, ökonomischer und ökologischer Aspekte sowie der Frage intra- und intergenerationeller Gerechtigkeit geführt werden. Im Anschluss daran sollen konkrete Ideen und Konzepte für eine nachhaltige Ent-

wicklung erörtert und insbesondere deren Chancen und Potenziale im Governance-Design der Wirtschaft thematisiert werden. Die Leitfragen für zwei weitere Treffen im Sommer und Herbst 2012 lauten daher: Wie kann Wirtschaftswachstum im Einklang mit der Natur erreicht werden? Welche Rezepte hält die (moderne) Ökonomie auf unternehmerischer und makroökonomischer Ebene für eine nachhaltige Entwicklung bereit und welche Rolle spielen der Staat und politische Vorgaben dabei? Potenzielle Themenbereiche sind hierbei: Konsolidierung der Staatsfinanzen, Blue Economy, Green New Deal, Global Public Goods, Grundeinkommen.

Wir möchten unsere Arbeit nicht nur im Rahmen der AG Wirtschaftspolitik nutzen, sondern auch einem breiteren Publikum zur Verfügung stellen. Ziel der AG-Arbeit 2012 ist es daher, unsere Erkenntnisse und Anregungen für ökologische Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung deshalb wie bereits 2011 schriftlich festzuhalten und zu veröffentlichen. Ein weiteres Ergebnis kann auch ein Workshop auf dem Campus 2012 darstellen.

**Ansprechpartner/innen:** Maje Basten, [maje.basten@googlemail.com](mailto:maje.basten@googlemail.com)  
Ulrike Zeigermann, [ulrike.zeigermann@googlemail.com](mailto:ulrike.zeigermann@googlemail.com)  
Philipp Zürndorf, [philzue@gmx.de](mailto:philzue@gmx.de)

## Ad hoc-Gruppen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten



Die Treffen der Ad hoc-Gruppen sind im Unterschied zu den Arbeitsgruppen ein einmaliges Zusammentreffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten. Anlass kann z.B. ein aktuelles politisches Thema sein, das einmalig diskutiert werden soll. Oder aus der Diskussion heraus entwickelt sich ein neuer Arbeitsgruppenzusammenhang, in dem die Teilnehmenden ein neues Projekt entwerfen.

Ansprechpartner/innen der Ad hoc-Gruppen unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten finden sich im Intranet, aktuelle Ausschreibungen und Termine ebenso.

Die Ad hoc-Gruppen treffen sich möglichst in unterschiedlichen Hochschulorten. Räume können evtl. Landesstiftungen oder Hochschulen auf Nachfrage zur Verfügung stellen. Übernachtungen müssen privat organisiert werden; die Stipendiatinnen und Stipendiaten am Ort helfen sicher gern weiter.

Die Treffen der Ad hoc-Gruppen werden vorab im Studienwerk angemeldet und via Intranet angekündigt; die Initiatorinnen und Initiatoren legen für das jeweilige Treffen einen Entwurf für einen Programmablauf vor. Das Studienwerk erstattet ausschließlich die Reisekosten der Teilnehmenden.

**Zielgruppe:** Studien- und Promotionsstipendiat/inn/en

**Ort:** Wechselnde Hochschulorte

**Information:** Elsbeth Zylla, [zylla@boell.de](mailto:zylla@boell.de)  
Birgit Kahlau, [kahlau@boell.de](mailto:kahlau@boell.de)

# Mitbestimmung der Stipendiatinnen und Stipendiaten in der Heinrich-Böll-Stiftung

Selbstorganisation der Stipendiatinnen und Stipendiaten



Die Heinrich-Böll-Stiftung eröffnet ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation am Stiftungsgeschehen und fördert dadurch deren Qualifizierung, Empowerment und politische Meinungsbildung (siehe Leitbild Nachwuchsförderung). Die Interessensvertretung aller aktuell geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung nennt sich „StipendiatInnenrat“, abgekürzt **StiRa**. Er bietet die Plattform für den Meinungsbildungsprozess unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten und vertritt die besonderen Interessen der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Rahmen der Heinrich-Böll-Stiftung.

Die Aufgaben der Mitglieder des StiRa sind äußerst vielfältig: Sie wirken an der Auswahl neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Fachbeirat und in der Mitgliederversammlung sind sie als Vertreterinnen und Vertreter der Stipendiatinnen und Stipendiaten an den programmatischen Diskussionen der Heinrich-Böll-Stiftung beteiligt und haben eine beratende Funktion inne. Darüber hinaus unterstützt der StiRa nicht nur die Vernetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten untereinander, sondern auch die Vernetzung mit Unterstützerinnen und Unterstützern des Studienwerks (Vertrauensdozent/inn/en, ehemalige Stipendiat/inn/en etc.) und mit anderen Interessensvertretungen der Stipendiatinnen und Stipendiaten (Promovierendeninitiative etc.). Der StiRa fördert zudem die Eigeninitiative und Eigenverantwortung unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Die ziel- und ergebnisorientierte Arbeit des StiRa basiert auf den Satzungszielen der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie orientiert sich an den politischen Grundwerten der Stiftung, unterstützt die Umsetzung der Gemeinschaftsaufgaben und berücksichtigt die angemessene geschlechtsspezifische Zusammensetzung (mind. 50% Frauen) und Repräsentanz von Migrantinnen und Migranten und ausländischen Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Gremien.

Der StiRa organisiert jährlich die Wahlen selbst über das Intranet [www.boell-studynet.de](http://www.boell-studynet.de) und mit Unterstützung des Studienwerks. Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich zum Zeitpunkt der Wahl in der Förderung befinden, können wählen und selbst gewählt werden. Die reguläre Amtszeit beträgt zwei Jahre, auch wenn zwischenzeitlich die Förderung endet. Eine Wiederwahl nach erneuter Kandidatur ist möglich.

Der StiRa setzt sich aus folgenden gewählten Mitgliedern zusammen:

## Sprecherinnen und Sprecher

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten wählen aus ihrer Mitte vier Sprecherinnen und Sprecher (zwei Studierende, zwei Promovierende), die vor allem für die Kommunikation der Stipendiat/innen untereinander und mit dem Studienwerk bzw. der Stiftung verantwortlich sind. Sie berufen regelmäßige Sitzungen des StiRa ein und berichten aus den Gremien. Die Sprecherinnen und Sprecher sind zugleich die Ansprechpartnerinnen und ANsprechpartner des StiRa für das Studienwerk und die Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Anzustreben – wenn auch nicht zwingend notwendig – ist, dass die Sprecherinnen und Sprecher ein weiteres Amt im StiRa bekleiden, um so optimal in dessen Arbeit eingebunden zu sein.

## **Fachbeirat Studienwerk**

Zwei Vertreterinnen und Vertreter der Stipendiatinnen und Stipendiaten (ein/e Studierende/r, ein/e Promovierende/r) arbeiten im Fachbeirat des Studienwerks mit. In diesem Gremium diskutieren ehrenamtlich tätige Fachbeiräte aus dem grün-nahen Wissenschafts- und Hochschulspektrum wissenschaftspolitische Entwicklungen und beraten das Studienwerk in förderpolitischen Fragen. Der Fachbeirat beschäftigt sich beispielsweise mit der Entwicklung und Evaluation von Leit- und Richtlinien der Stipendienvergabe, dem Profil des Begleitprogramms oder Grundsatzfragen grün-naher Nachwuchsförderung und erarbeitet Empfehlungen dazu.

Die zwei stipendiatischen Vertreterinnen und Vertreter haben neben ihrer Präsenz und aktiven Mitarbeit im Fachbeirat zudem die Aufgabe, die Stipendiatinnen und Stipendiaten über die im Fachbeirat behandelten Themen regelmäßig zu informieren und aus den Sitzungen zu berichten. Voraussetzung für die Mitarbeit im Fachbeirat sind hochschulpolitische Kenntnisse und Interesse an förderpolitischen Fragen.

Die Vertreterinnen und Vertreter werden von den Stipendiatinnen und Stipendiaten per Wahl für den Fachbeirat vorgeschlagen und anschließend vom Aufsichtsrat der Heinrich-Böll-Stiftung – wie alle anderen Fachbeiratsmitglieder auch – in dieses Gremium berufen. Da dies eine Berufung ad personam ist, ist eine Stellvertretung nicht möglich.

## **Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung**

Zwei Vertreterinnen und Vertreter der Stipendiatinnen und Stipendiaten und zwei Stellvertreterinnen und Stellvertreter (jeweils ein/e Studierende/r, ein/e Promovierende/r) sind in der Mitgliederversammlung, dem obersten Beschlussfassungsorgan der Heinrich-Böll-Stiftung, und können dort Anliegen der Stipendiatinnen und Stipendiaten vortragen. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören beispielsweise die Wahl des Vorstands, die Verabschiedung des Haushalts und alle inhaltlichen Fragestellungen der Stiftungsarbeit.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Stipendiatinnen und Stipendiaten haben in der Mitgliederversammlung Antrags- und Rederecht, allerdings kein Stimmrecht. Die Mitarbeit der Stipendiat/innen in der Mitgliederversammlung ist von besonderer Bedeutung, weil dadurch die Bedeutung der Nachwuchsförderung in der Heinrich-Böll-Stiftung hervorgehoben wird.

## **Auswahlkommissionen im Studienwerk**

Die Auswahlkommissionen, die über die Aufnahme neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten in die Förderung entscheiden, umfassen in der Regel vier Mitglieder. In jeder Kommission wirkt ein Stipendiat oder eine Stipendiatin gleichberechtigt mit. Die Kommissionen sind getrennt nach Studierenden- und Promovierendenauswahl organisiert.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten nominieren für die Auswahlkommissionen (AWK) insgesamt 15 Studierende und 9 Promovierende. Diese bilden als Vertreter/innen der Stipendiat/inn/en einen „Pool“. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Auswahlkommissionen nehmen eine außerordentlich wichtige Aufgabe wahr, da sie mit der Entscheidung über die Aufnahme neuer Stipendiatinnen und Stipendiaten das Förderprofil der Stiftung entscheidend mitprägen.

Das Studienwerk entscheidet bei der Zusammensetzung einer Kommission nach fachlichen und geschlechtsspezifischen Kriterien sowie nach den individuellen Kompetenzen und biographischen Aspekten der Mitglieder, beispielsweise nach internationalen Erfahrungen, nach dem Typ der besuchten Hochschule bei Studienstipendiatinnen und Studienstipendiaten, nach außeruniversitären Erfahrungen etc. Zudem ist die zeitliche Disponibilität der Kommissionsmitglieder bei der Zusammensetzung der AWK selbstverständlich entscheidend. Ziel ist, dass jede/r in die AWK gewählte Stipendiat/in mindestens ein Mal an einem Auswahlworkshop teilnimmt.

Die Arbeitsbelastung in diesem Gremium ist wegen der zwei Mal jährlich stattfindenden Auswahlworkshops vergleichsweise hoch, auch weil bereits vor den Auswahlworkshops umfangreiche Bewerbungsunterlagen gesichtet werden müssen. Die Auswahlworkshops selbst, zu denen die Bewerberinnen und Bewerber eingeladen werden, dauern in der Regel zweieinhalb Tage. Sie beginnen am Nachmittag des ersten Tages mit einer allgemeinen Einführung und der Vorbesprechung der Bewerbungen in der Kommission. An den beiden darauf folgenden Tagen werden jeweils ganztägig mit den Bewerberinnen und Bewerber Einzelgespräche geführt und eine Gruppendiskussion beobachtet. Die Entscheidungsfindung der Kommission über Aufnahme oder Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber erfolgt noch am gleichen Tag in der abschließenden Auswertungskonferenz.

Die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter in den Auswahlkommissionen nehmen an einem vorbereitenden Workshop zum Auswahlverfahren teil, den das Studienwerk auf Vorschlag des StiRa jährlich im Herbst als Qualifizierungsmaßnahme für gewählte Stipendiatinnen und Stipendiaten anbietet.

## **Promovierendeninitiative**

Zwei Promotionsstipendiat/inn/en vertreten die Promovierenden der Heinrich-Böll-Stiftung in der Promovierendeninitiative (PI). Diese ist ein werkeübergreifender Zusammenschluss der Promovierenden und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der zwölf Begabtenförderungswerke, die entweder gewählt oder benannt werden, zusammen.

Die PI vertritt die Interessen der Promovierenden der Begabtenförderungswerke sowohl vor den Leitungen der Werke als auch vor dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Fragen zur Promotion in Deutschland, der Arbeit der einzelnen Förderungswerke und den allgemeinen Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik.

**Kontakt StiRa:** Erreichbar sind alle im StiRa zusammengefassten Stipendiat/inn/en über die StiRa-Mailingliste im Intranet: [stira@boell-studynet.de](mailto:stira@boell-studynet.de).

**Ansprechpartnerinnen im Studienwerk:** Ulla Siebert, [siebert@boell.de](mailto:siebert@boell.de)  
Liette Thill, [thill@boell.de](mailto:thill@boell.de)

## Terminübersicht

Veranstaltung	Termin	Ort	Ziele
Besuch des Potsdamer Instituts für Klimafor- schung (PIK) und Gespräch mit Wissenschaft- ler/innen des Instituts	27.01.	Potsdam	  
Netzpolitik	27.-29.01	Berlin	  
<b>Entwicklungspolitische Diskussionstage:</b>			
- Moderationstraining	06.02.–10.02./ 13.02.–17.02.	Berlin Berlin	  
- Vorbereitungswoche	20.–24.02.	Berlin	
Singwochenende	09.–11.03.	Göttingen	 
Berlin – Zentrum der Macht	27.-30.03.	Berlin	 
Fehlverhalten und Plagiate: „Gute Praxis“ und „Wohlverhalten“ in der Wissenschaft	10.-11.03.	Berlin	 
Wissenschaftliches Kamingespräch	10.03.	Berlin	 
Erfolg in der Karriere	30.03.-01.04.	Stuttgart	 
Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	13.–15.04.	Berlin	  
Schreibwerkstatt zur Produktion eines Online- Dossiers für die Webseite „Migration- Integration-Diversity“	20.-22.04.	Bielefeld	  
Gelassen in die Promotion oder in den Berufs- einstieg	21.-22.04.	Berlin	  
Naturschutz? – Planung eines Naturschutzge- bietes	27.-29.04	Hannover	  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	11.-13.05.	Berlin	 
Promovierendenforum: Wissenschaft als Pio- nierin des Wandels - Wissenschaft und For- schung für die Große Transformation	18.–20.05.	Berlin	 
Klarheit schaffen – Ziele definieren - Lösungen finden	21.–22.05.	Berlin	 
Entwicklungspolitische Diskussionstage	30.–31.05.	Berlin	  

Veranstaltung	Termin	Ort	Ziele
Politikberatung: Wissenschaftliche Beratung unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung	Mai/Juni	Dessau/Berlin	  
24/7: Nachrichten mit Hintergrund	01.-03.06.	Berlin	  
Vorbereitung auf das Examen: Stipendiat/inn/en stellen ihre Examensarbeiten zur Diskussion	15.-17.06.	Magdeburg	 
CAMPUS: Ökologie	13.–18.08.	Bad Bevensen	  
Studienreise nach Irland – Auf den Spuren von Heinrich Böll	22.–30.09.	Irland	  
Projektplanung	14.–15.09.	Berlin	 
AG-Planung 2013	16.09.	Berlin	 
Interdisziplinieren: Inter- und Transdisziplinäre Zusammenarbeit in der Nachhaltigkeitsforschung gestalten	5.-6.10.	Berlin	
Medienberichterstattung für die EU	7.-10.10.	Brüssel	  
Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	12.–14.10.	Berlin	  
Grün vernetzt: Methodenworkshop für Coachs	12.–14.10.	Berlin	  
Wissenschaftliches Schreiben in der Fremdsprache Deutsch	Oktober	Bielefeld	 
Jahrestagung der lateinamerikanischen Sur-Place-Stipendiat/innen	Oktober	Mexiko-Stadt	  
Alumni-Salon 2011: Die Zukunft der Demokratie	10.11.	Berlin	 
„Wer die Wahl, hat die Qual?!“ <b>Achtung neuer Termin!</b>	16.-17.11.	Hannover	  
Recherche-Workshop	16.-18.11.	Hamburg	  
Tagung der Sur-Place- Stipendiatinnen und Stipendiaten in Russland	offen	offen	  
Tagung der Sur-Place- Stipendiatinnen und Stipendiaten in Georgien	offen	offen	  

**Veranstaltung**

**Termin Ort**

**Ziele**

**Weitere Veranstaltungen mit aktuellen Terminen im Intranet bzw. im Internet:**

- Reihe „Politikmanagement“ von GreenCampus und den Landestiftungen
- Gutscheiprogramm
- Arbeitsgruppen
- Ad hoc-Gruppen Treffen
- Empowerment-Kolloquium
- Lokale Initiativen

## Anmeldebedingungen

Anmeldungen zu Veranstaltungen des Studienwerks setzt auf beiden Seiten – Teilnehmenden wie Organisator/inn/en - **Verbindlichkeit** voraus.

Um die Veranstaltungen besser vorbereiten zu können, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studienwerks auf die Mithilfe der Veranstaltungsteilnehmer/innen angewiesen. Wir bitten daher, die folgenden Regelungen zu beachten und einzuhalten:

1. Veranstaltungen werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn im Intranet ausgeschrieben und per Mail an alle Stipendiatinnen und Stipendiaten über die Intranet-Verteiler angekündigt.
2. Sofern nicht anders angegeben, erfolgen Anmeldungen für Veranstaltungen im Studienwerk über das Intranet.
3. **Anmeldungen sind verbindlich, sobald sie nach Ablauf der Anmeldefrist von Seiten des Studienwerks im Intranet „akzeptiert“ wurden.** Solange die Anmeldung noch nicht akzeptiert wurde, kann sie im Intranet problemlos zurückgezogen werden.
4. Die in der Einladung genannten Fristen für die Anmeldung und ggf. für die Überweisung des Teilnahmebeitrags sind ebenfalls verbindlich.
5. Nach bereits bestätigter Anmeldung muss ein schwerwiegender Grund für eine Absage vorliegen. **Eine Absage ist sofort, jedoch spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn** bei der jeweiligen Ansprechpartnerin oder dem jeweiligen Ansprechpartner im Studienwerk **schriftlich** per E-Mail einzureichen und zu belegen, z.B. durch die schriftliche Bestätigung eines geänderten Prüfungstermins oder bei Krankheit durch ein ärztliches Attest, das auf postalischem Wege nachgereicht werden kann.
6. Sollten Stipendiatinnen und Stipendiaten aus anderen Gründen nicht teilnehmen können oder wollen, sind sie verpflichtet, eine Ersatzperson bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn zu melden. Finden sie diese nicht oder bleiben sie unentschuldigt der Veranstaltung fern, stellt ihnen das Studienwerk eine pauschale Kostenbeteiligung von 30,00 € in Rechnung. Bei besonders kostenintensiven Veranstaltungen behält sich das Studienwerk vor, die angefallenen Ausgaben in voller Höhe zurückzufordern.
7. Die Rückerstattung von überwiesenen Teilnahmebeiträgen ist nur in begründeten Einzelfällen möglich.
8. Die Teilnahme an kostenpflichtigen Veranstaltungen ist nur bei vorab überwiesenem Teilnahmebeitrag möglich.
9. Vor Ort wird die kontinuierliche Teilnahme am gesamten Veranstaltungsprogramm von Anfang bis Ende vorausgesetzt; in begründeten Ausnahmefällen sollte die zuständige Mitarbeiterin oder der zuständige Mitarbeiter im Studienwerk davon in Kenntnis gesetzt werden.

Bei allen **Veranstaltungen mit externen Referent/innen** müssen mind. **10 Stipendiat/inn/en** teilnehmen, damit die Veranstaltung durchgeführt werden kann. Eine max. Anzahl an Teilnehmenden ist i.d.R. im Jahresprogramm jeweils ausgewiesen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

<b>Funktion / Aufgaben</b>	<b>Name</b>	<b>Durchwahl</b>	<b>Fax</b>	<b>Tel. Sprechzeiten</b>
Leitung	<b>Dr. Ulla Siebert</b>	- 401	- 5401	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Leitungsassistentz / Veranstaltungen Intranet	<b>Kathrin Hohmann-Mehring</b>	- 413	- 409	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Sekretariat	<b>Bärbel Karger</b>	- 400/411	- 409	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Haushalt und Finanzen	<b>Liette Thill</b>	- 402	- 5402	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen	<b>Małgorzata Lewandowska</b> <b>Sandra Holtermann</b>	- 232 - 421	- 409 - 409	s.u.
Auswahlverfahren	<b>Bettina Hermann</b>	- 416	- 5416	Di, Do 10-13 h
Alumni-Programm	<b>Dr. Janina Bach</b>	- 422	- 409	s.u.
Stipendiat_innen-Rat (auch Promovierenden-Initiative)	<b>Dr. Ulla Siebert</b> <b>Liette Thill</b>	- 401 - 402	- 5401 - 5402	

### **Projekt „Chancengerechtigkeit“ inkl. Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders“**

Projektleiterin	<b>Nursemin Sönmez</b>	- 415	- 409	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Projektbearbeiter	<b>Christoph Heilmeier</b>	- 414	- 409	Di, Do, Fr 10-13 h

### **Referate Studienförderung**

#### **Studienreferat 1: Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hochschulen im Ausland**

Referentin	<b>Anja Schleich</b>	- 404	- 5404	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Projektbearbeiterin	<b>Sabrina Anastasio</b>	- 403	- 5403	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h

#### **Studienreferat 2: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen**

Referentin	<b>Elsbeth Zylla</b>	- 417	- 409	Mo, Di 10-13 h
Projektbearbeiterin	<b>Birgit Kahlau</b>	- 418	- 5418	Di, Do, Fr 10-13 h

#### **Studienreferat 3: Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein**

Referentin	<b>Gabriele Tellenbach</b>	- 407	- 5407	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Projektbearbeiterin	<b>Angelika Steinborn</b>	- 408	- 5408	Di, Do, Fr 10-13 h

#### **Studienreferat 4: Berlin**

Referentin	<b>Dr. Janina Bach</b>	- 422	- 409	Mo, Di, Do 10-13 h
Projektbearbeiterin	<b>Małgorzata Lewandowska</b>	- 232	- 409	Mo, Do 9-13 h

### **Referat Promotionsförderung**

Referent	<b>Dr. Justus Lentsch</b>	- 405	- 409	Mo, Di, Do, Fr 10-13 h
Projektbearbeiterin	<b>Wilma Weber</b>	- 412	- 409	Di, Do, Fr 10-13 h

**E-Mail-Adressen:** „nachname“@boell.de

**Telefonnummer:** 030 / 285 34 – Durchwahl

**Telefonische Sprechstunden:** i.d.R. wie oben angegeben oder nach persönlicher Absprache